

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungsgelege und Angebote, Stellengelege und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. O. G. A. r. s. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 25. Elbing, Donnerstag 30. Januar 1890. 42. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate **Februar** und **März** stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen
mit Botenlohn 1,10 Mk.
mit Botenlohn 1,30 „
bei allen Postanstalten 1,34 „

Insertate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Der Zukunftskrieg.

Wir leben im Zeitalter der großen Zahlen. Man spricht nur noch von Millionen Soldaten, von Hunderttausenden von Todten und Verwundeten, von Milliarden von Kriegsschadigungsgeldern. Alles ist in das Ungeheure gewachsen. Wir haben selbst die Feldarmee Russlands und Frankreichs, welche in Zukunft gleich nach beendeter Mobilmachung an der Grenze stehen wird, auf mindestens je 1,500,000 Mann berechnet.

Auf den ersten Blick möchte man glauben, die Zeiten der Bevölkerung seien wiedergekommen. Glücklicherweise ist nun aber allen menschlichen Dingen eine Schranke gesetzt, und so ungeheuerlich die Zahlen auch klingen mögen, so wenig furchtbar erscheinen sie dem Kenner. Es erscheint nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß diese Riesenhäere nicht bloß auf dem Papier leben können, daß sie essen müssen, daß sie Raum zur Entwicklung und zur Unterkunft bedürfen. Sprechen wir zunächst von der Verpflegung:

Die tägliche Brotdportion in Deutschland beträgt (im Falle eines Krieges) 750 Gramm Brod oder 500 Gramm Zwieback. Im Fleisch soll der Mann 375 Gramm frisches bzw. gefalztes Fleisch oder 250 Gramm geräucherter Fleisch oder 170 Gramm Speck erhalten. Dazu kommen entweder 125 Gramm Reis, Graupe bzw. Grütze oder 250 Gramm Nüssenfrüchte oder 250 Gramm Mehl oder 1500 Gramm Kartoffeln, ferner 25 Gramm Salz und 25—30 Gramm Kaffee, je nachdem er in gebrannten oder ungebrannten Bohnen geliefert wird. Nimmt man den Durchschnitt, so erhält man pro Tag und Kopf Lebensmittel von einem Gewichte von mindestens 1 Kilogramm. Eine Armee von 1,500,000 Mann braucht also täglich Lebensmittel von 1½ Millionen Kilogramm Gewicht. Der Zeitraum von nur 10 Tagen würde einen Vorrath von 15 Millionen Kilogramm Lebensmittel erfordern. Eine Armee von 1½ Millionen Soldaten bedarf einer Masse von rund 350,000 Pferden. Die Durchschnittsverzehrung für ein Pferd beträgt täglich 1500 Gramm Heu, 1750 Gramm Stroh, 5000 bis 5650 Gramm Hafer, also zusammen mindestens 8½ Kilogramm. Der tägliche Bedarf für 350,000 Pferde beträgt also 2,975,000 oder rund 3 Millionen Kilogramm an Heu, Hafer und Stroh. Wir sehen also, daß eine Armee von 1½ Millionen Menschen für einen Zeitraum von nur 10 Tagen nicht weniger als 45 Millionen Kilogramm Nahrungsmittel aller Art allein für ihren Lebensunterhalt bedarf. Kein Land der Erde vermag eine solche Masse von Menschen auch nur einen einzigen Monat lang zu ernähren, wenn nicht im Voraus die unersprechlichen und sorgfältigsten Maßregeln getroffen worden sind.

Daraus folgt unmittelbar, daß es ganz unmöglich ist, die Heere über ein gewisses Maß hinaus zu vermehren, wenn man sie nicht einfach Hungers sterben lassen will. Und nun denke man nur an die Unmasse von Wasser, welche für den Bedarf einer solchen Armee notwendig ist. Man mag also auf dem Papier noch so drohende Zahlen aufstellen: so lange man sie nicht mit Lebensmitteln und mit Wasser versorgen kann, bleibt die Sache nur ein Papiertitel.

Wir haben bei Königgrätz, etwa 250,000 Menschen auf einem Punkt vereinigt gehabt. Jeder alte Soldat, der jene Schlacht mitgemacht hat, wird sich daran erinnern, wie es mit der Verpflegung ausah. Eine schleunige Entwirrung der Massen war notwendig, schon allein, um sie ernähren zu können. Aus diesen Betrachtungen geht die große Bedeutung der Intendantur in einem zukünftigen Kriege hervor. Die Franzosen haben 1870—71 sich in Bezug auf die Regelung der Verpflegungsverhältnisse nicht gerade als Künstler gezeigt, man denke nur an Weh, an die traurigen Zustände bei Sedan, an die enormen Schwierigkeiten, welche die Armee Bourbaki bei ihrem Vormarsch auf Velfort zu überwinden hatte. Sie werden ohne Zweifel seither manches gelernt haben, aber wenn es ihnen vor zwanzig Jahren nicht gelang, eine Armee von 200,000 Mann stets ausreichend zu verpflegen, so darf man mit einigem Rechte bezweifeln, daß sie in Zukunft eine Armee von 1½ Millionen ganz regelmäßig und glatt werden verpflegen können. Die Vorbereitungen im Frieden werden stets unzureichend bleiben; denn selbst die großartigsten Friedensmandöver vereinigen doch nur Massen, welche den zukünftigen Feldarmeen gegenüber sehr geringfügig sind. Wie sich diese Angelegenheit auf dem russischen Kriegsschauplatz demaleinst regeln werde, das ist noch eine ganz andere Frage. Soviel steht fest, daß schon allein wegen der Ver-

pflegungsschwierigkeit eine Theilung der riesigen Massen eintreten muß, welche ein zukünftiger Krieg ins Feld gestellt sehen wird. Daraus folgt wiederum, daß derjenige siegen wird, welcher die beste und geschickteste obere Heeresleitung besitzt. Es wäre ganz falsch, wenn man glauben wollte, daß auf einem zukünftigen Schlachtfelde Millionen von Soldaten mit einander ringen werden. Eine Menge von Armeen werden auf beiden Seiten aufgestellt werden, schwerlich aber wird eine einzelne Armee stärker sein als 200 bis 300,000 Mann. Wir wollen hoffen, daß wir eine Heeresleitung haben werden, wie sie Napoleon 1814 in unübertrefflicher Weise vorbildlich uns gezeigt hat. Aus einer Menge von einzelnen Siegen wird sich erst das Gesamtergebnis aufbauen.

Noch eine andere Seite des zukünftigen Krieges läßt sich leicht erkennen, nämlich die hohe Bedeutung der gesundheitlichen Fürsorge, die große Gefahr, welche die massenhafte Anhäufung von Kranken und Verwundeten in sich birgt. Nicht bloß eine vorzügliche Organisation der Intendantur ist notwendig, sondern auch eine treffliche Voraussicht in Bezug auf alle sanitären Maßregeln. Unsere Aerzte haben schon 1870—71 fast Uebermenschliches leisten müssen, dennoch aber werden noch ganz andere Anforderungen in einem zukünftigen Kriege an sie herantreten. Die Gefahr epidemischer Krankheiten, wie Cholera, Typhus, Ruhr u. s. w., ist ein im höchsten Grade bedrohliches Gespenst. Ihm gilt es vorzubeugen, wenn nicht unabwehrbares Uebel daraus entstehen soll.

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser noch auf einen anderen Punkt lenken. Nach dem französischen Beleges werden alle auch nur einigermaßen waffenfähige Franzosen von 20 bis 45 Jahren unter den Waffen stehen. Wer soll dann in einem längeren Kriege die landwirtschaftlichen Arbeiten ausführen? Von all den anderen Berufszweigen wollen wir ganz schweigen, obgleich die neuerdings oft genug in Szene gesetzten „Ausstände“ das Bedenkliche der Sache recht scharf uns vor Augen geführt haben. Eine Mobilmachung in Frankreich würde aber gleichbedeutend sein mit einem allgemeinen „Ausstande“ aller Berufsclassen und Erwerbszweige. Selbst ein so reiches Land wie Frankreich kann solche Zustände auf die Dauer nicht ertragen. Schließlich leben wir doch alle von den Erzeugnissen des Bodens, und wenn diese Erzeugnisse fehlen, weil Niemand den Boden bebauen kann, so ist das Ergebnis nicht schwer vorauszusetzen.

Wenn man in einem Lande von 38 Millionen Einwohnern plötzlich 3½ Millionen der kräftigsten Männer ihrem Berufe entzieht, so muß eine Katastrophe eintreten, wenn der Krieg nicht in einigen Wochen zu Ende ist. Daß er das nicht sein wird, bedarf wohl keiner Erörterung. Hieraus geht wohl ziemlich klar hervor, daß dem unterliegenden Theile gleichzeitig auch der wirtschaftliche Ruin droht. Welch gewaltige Bedeutung die Eisenbahnen haben, leuchtet ein. Ohne sie ist die Verpflegung der Armeen undenkbar, ebenso die Ergänzung der Munition, das Zurückschaffen der Verwundeten und Kranken u.

Daß die Italiener eben so wenig daran denken können, die Alpen mit Heeresmassen zu überschreiten, wie die Franzosen, leuchtet ebenfalls ein. In dem öden, menschenleeren Hochgebirge würde die Verpflegung einer großen Armee unmöglich sein, da Eisenbahnen fast gar nicht, Wege in sehr unzureichendem Maße verfügbar sind, auf die Beirichtung von Lebensmitteln aus dem Lande aber gar nicht gerechnet werden kann. Wenn also unsere Verbündeten uns wirklich nützen wollen, so können sie das nur am Meisten thun. Daraus folgt, daß die Belastung unserer Eisenbahnen, die Anforderungen an die Intendantur und den Sanitätsdienst in Deutschland sich noch recht erheblich steigern würden. Um dem Nichtsoldaten einen Begriff von der Ausdehnung der Marschkolonnen zu geben, führen wir an, daß ein einziges deutsches Armeekorps eine Marschlänge von 6½ Meilen hat, falls es nur eine einzige Straße zum Vormarsch benutzen kann. Die sechsten Truppen eines Armeekorps nehmen allein eine Marschlänge von 26 Kilometern ein, die Wagenkolonnen bedürfen einer Länge von 22½ Kilometern. Schon diese Verhältnisse legen der Kriegführung Beschränkungen auf. Man kann nur gute Straßen zum Vormarsch einer Armee benutzen. Die Armeekorps müssen aber nebeneinander marschiren, damit sie in eine Schlacht eingreifen können. Wollte man sie hintereinander marschiren lassen, so würden selbst wenn man sämtliche Wagenkolonnen des vordersten Armeekorps folgen ließe folgende Aufmarschzeiten sich ergeben: für das vorderste Armeekorps eine Zeit von mindestens 6 Stunden, für das zweite Armeekorps schon 12—15 Stunden und für das dritte Armeekorps schon rund 24 Stunden. Es würde also dem Feinde gelingen, das vorderste Armeekorps bis zur Vernichtung zu schlagen, ehe die folgenden Truppenmassen auch nur zur Entwicklung gelangen könnten. Daraus folgt, daß eine Armee zum Vormarsch eine gewisse Breite notwendig hat, also auf mehreren Straßen marschiren muß. Die Zahl solcher parallelen Straßen aber ist gering, denn die Wegeverhältnisse haben sich dem örtlichen Verkehr, dem lokalen Verhältnisse angepasst. Also auch hier ist dafür gejorgt, daß die Wäme nicht in den Himmel wachsen. Wir können

im nächsten Kriege erleben, daß eine Armee zu Grunde geht ohne ersten Kampf, lediglich in Folge von Verpflegungsschwierigkeiten, von Krankheiten u. s. w. Die rückwärtigen Verbindungen erhalten daher erhöhten Werth.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung vom 28. Januar.

Tages-Ordnung: Etat.

Präsident v. Köllner eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung vom Tode des Abg. Borowski. Das Haus erhebt sich zum Andenken an den Verstorbenen. Eingegangen sind: Uebersicht der von der Staatsregierung gefaßten Entschlüsse auf Anträge und Resolutionen des Abgeordnetenhauses vom Jahre 1889. Der Vertrag wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvereins wird ohne Debatte genehmigt.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Etats fort. Das Extraordinarium des Kriegsministeriums wird ohne Debatte genehmigt.

Beim Etat der Domänenverwaltung dankt Abg. Sombart (n.l.) der Regierung dafür, daß sie den Domänenwächtern bedeutende Stundungen zugestanden und läßt sich über die Schwierigkeit von deren Stellung aus.

Im gleichen Sinne sprechen die Abg. v. Huene und Humann (Fr.).

Abg. Berger-Witten (d.-fr.) hält es für seine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf den bevorstehenden Untergang der alten Kirche des in ein Zuchtstaus umgewandelten Klosters Eberbach hinzuweisen.

Minister der Landwirtschaft v. Lucius versichert, es gehe alle, um die erwähnte interessante Bauulichkeit zu erhalten.

Beim Etat der Mineralquellen und Badeanstalten kommen verschiedene Uebelstände der fiskalischen Einrichtungen zur Rede, deren Abhilfe zugesichert wird. Bei den „Einnahmen aus dem Bernsteinsregal“ nimmt

Abg. Krause (n.l.) das Wort und unterzieht das bei der Verachtung des Bernsteinsregals beliebte Verfahren der Regierung einer strengen Kritik; die angestellten Auktoren seien Scheinauktoren.

Der Domänenetat wird unverändert angenommen. Zum Etat der Forstverwaltung nimmt das Wort

Abg. v. Nisselmann (konj.) und empfiehlt die Oberförster für die bevorstehende Gehaltsverhöhung.

Abg. Conrad (Centr.) kündigt einen Antrag betr. Wildschadengesetz an.

Nächst dem Forstetat wird die Rente des Kronfideikommissfonds, der Zuschuß zu dieser Rente aus dem Domänenvertrage, der Etat der Zentralverwaltung der Domänen und Forsten und der Erlös aus Ablösungen von Domänengefällen unverändert bewilligt. Ebenso wird ohne Anstand eine Mehrforderung der Archivverwaltung in Konsequenz der Erhebung der Archivare 2. Klasse in die 5. Rangklasse genehmigt.

Auf Antragen des Abg. Windthorst wird regierungsfertig die Erklärung abgegeben, daß v. Sybel in seiner neueren Geschichte gewisse Aften, die er dazu benutzt, nicht aus den Staatsarchiven erhalten habe.

Schließlich wird der Etat des Geh. Cabinets genehmigt. Nächste Sitzung: Donnerstag. Tagesordnung: Etat. Schluß 3 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 28. Januar. — Das Herrenhaus ist zum 6. und 7. Februar wieder zu Sitzungen einberufen. Es sollen da einige Vorlagen erledigt werden, deren Abschluß beziehungsweise baldige Ueberweisung an das Abgeordnetenhaus wünschenswerth ist. Etwa am 10. Februar soll wegen der Reichstagswahlen eine Vertagung des Abgeordnetenhauses stattfinden.

Der Wahlaufruf der Nationalliberalen ist ebenfalls erschienen. Der neue Reichstag, so heißt es in dem Aufruf, solle „das Werk der sozialen Reform erweitern.“ Von dem Sozialistengesetz ist in dem Aufruf nur insoweit die Rede, als die Nationalliberalen es für ihre Pflicht erklären, „den Staat und die Rechtsordnung gegen die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie zu schützen und die dazu wirklich unerläßlichen Nachmittel den Regierungen zu gewähren.“ Von dem Programm, welches Herr von Bennigsen bei der letzten Staatsberathung entwickelte in Bezug auf die Schaffung selbstständiger Minister und eine neue Organisation der obersten Reichsbehörden, wird nicht gesprochen.

Dem Kaiser wurde zu seinem Geburtstag auch ein Geschenk des k. sächsischen Armeekorps durch den Generalleutnant v. Minckwitz überreicht. Es ist dies das aus 9 großen Blättern in Größe von 100 zu 75 Zentimetern hergestellte Erinnerungswerk an das Armeefest, welches bei der Wettinfier im Juni 1889 stattfand.

Die Einnahmen der preussischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Dezember 1889 67,152,269 Mk., das ist eine Mehrerinnahme gegen den Dezember 1888 von 4,133,926 Mk. Auf den Kilometer berechnet, belief sich die Dezembereinnahme

2808 Mk. gegen 2715 Mk. im Dezember 1888. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres, also für die Monate April 1889 bis einschließlich Dezember, betragen die Einnahmen der preussischen Staatsbahnen 650,973,139 Mk. oder auf den Kilometer 27,671 Mk., was einer Vermehrung gegen den gleichen Zeitraum 1888 von 49,961,775 bzw. 1410 Mk. gleichkommt.

In parlamentarischen Kreisen verlaute, Fürst Bismarck werde noch vor dem 20. Februar Veranlassung nehmen, im Abgeordnetenhause bei passender Gelegenheit zu Auslassungen über die politische Lage das Wort zu ergreifen.

Wie man hört, ist die Anordnung des feierlichen Schlußes des Reichstages im Weißen Saale auf persönlichen Wunsch des Kaisers erfolgt.

Es geht offenbar etwas vor, so schreibt das Stöcker'sche „Volk“: „Uns will scheinen, als ob die Regierung selbst nun das Kartell fallen lassen wird. Man macht sich über die Ausschließlichkeit der Kartellwahlen keine Illusionen mehr. Man läßt die Karre gehen, wie sie will. Bringt der neue Reichstag eine regierungsfreundliche Mehrheit, dürfte er sehr bald der Auflösung anheimfallen, das Kartell wird zu den Todten gelegt, und die Regierung beziehungsweise der Kaiser tritt mit einer durchschlagenden Wahlkündigung vor die Wähler. Das ist das Zukunftsbild, das man mit ziemlicher Gewißheit aufstellen kann.“

Nach einer dem Abgeordnetenhause zugegangenen Denkschrift des Landwirtschaftsministers befanden sich am 1. Januar 1890 in den Gestüthen des Staates 2,322 Fohlen, davon in den Hauptgestüthen 563.

Herr Dr. Miquel ist, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wieder völlig hergestellt und beabsichtigt Anfang Februar in Berlin einzutreffen, um an den Arbeiten des Herrenhauses Theil zu nehmen.

Beim Reichskanzler Fürsten Bismarck fand am Montag zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine Tafel statt, an welcher die ausländischen Votschafter und Gesandten, der Staatssekretär Graf Bismarck, Unterstaatssekretär von Berchem, sowie die Direktoren und Räte des Auswärtigen Amtes theilnahmen.

Die Ablehnung des Sozialistengesetzes erregt bekanntlich in den nationalliberalen Kreisen das lebhafteste Bedauern. Das „Frankf. Journ.“ schreibt: „Die Aussichten auf eine den verbündeten Regierungen erwünschte Zusammensetzung des neuen Reichstages werden dadurch gewiß nicht günstiger.“ Selbst die „Völn. Ztg.“ geteilt: „In nationalliberalen Kreisen hat die rathselvolle Behandlung der Angelegenheit, welche auf Störungen in der einheitlichen Staatsleitung hinzudenken schien, vielfach Unbehagen erregt“, sie ist aber bereit mit dem Rückzugsplane fertig und macht folgende Schwenkung: „Das deutsche Volk wird nunmehr in einer Zeit, da unterirdische Niesen mit rohen Fäusten an den Grundlagen jeglicher Kultur und Gerechtigkeit rütteln, in Ausübung seines höchsten und schönsten Bürgerrechts nach freier, unbeeinflusster Ueberzeugung an der Wahlurne zu entscheiden haben, ob die schützende Dämme, welche eine weise Gesetzgebung gegen dräuende Springfluthen aufgestellt hat, mit jähem Entschluß niedergedrückt werden sollen.“

Nach einer soeben von Zanzibar hier in privaten Kreisen eingetroffenen telegraphischen Meldung Wismann's besetzte derselbe die Plantage Lema in der Nähe des Ranganisflusses in der Provinz Usambara wieder; die Plantage erfreute sich eines ausgedehnten Betriebes, bis der arabische Aufstand die Plantage mit allen Anlagen zerstörte.

* **München**, 28. Jan. Wie die „Allgemeine Zeitung“ vernimmt, wird bei der am 6. Februar in der Kammer der Reichsräthe stattfindenden Berathung über die bekannten Anträge der Kammer der Abgeordneten wegen des Placet und der Zulassung der Redemptoristen der Staatsminister v. Crailsheim die Stelle des in der Refonvalenz befindlichen Staatsministers v. Luz vertreten, das gleiche findet auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Kultusetat in der Kammer der Abgeordneten statt.

* **Weimar**, 28. Jan. Der Großherzog genehmigte das Entlassungsgesuch des Staatsministers Dr. Stöckling und ernannte zum Nachfolger desselben den Geheimen Rath v. Groß.

* **Citadell**. Im Hinblick auf die gegenwärtigen theuren Lebensmittelpreise ist, einem Beschlusse des Aufsichtsrathes der hiesigen großen Kammgarnspinnerei von Cidel-Streiber entsprechend, sämmtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen dieses Etablissements am letzten Lohntage ein voller Wochenlohn als Extravergrütung gewährt worden. Der Gesamtbetrag derselben beläuft sich auf mehr als 10,000 Mark. (Bravo!)

* **Deuthen**, 28. Jan. Der Reichskanzler gestattete in Folge eines Gesuches des Magistrats die direkte Einfuhr von in Steinbruch (Ungarn) geschlachteten Schweinen ohne Grenzkontrolle.

Zur Wahlbewegung.

Da der bisherige Vertreter von Nordhausen im Reichstag, Amtsgerichtsrath Lerche, gebeten hat, von seiner Wiederanstellung Abstand zu nehmen, hat eine Vertrauensmännerversammlung beschloffen, den freimüthigen Wählern die Wahl des Dr. Fritz Schneider in Potsdam, des langjährigen Freundes und Mit-

Arbeiter von Schulze = Delisch in der Leitung des Genossenschaftswesens, vorzuschlagen.

Eine Bergarbeiter-Verammlung in Watten-scheid stellte den als christlich-patriotisch bezeichneten Bergmann Bringwald als Reichstagskandidaten gegen den von sozialdemokratischer Seite empfohlenen Lehmann auf.

Odenburg, 27. Jan. Enneccerus ist vom Kartell als Kandidat im ersten Odenburger Wahlkreis aufgestellt und hat die Kandidatur angenommen.

Fürth, 27. Januar. Die Volkspartei stellt gegen Stauffenberg den Baumeister Cvora auf. Als Zentrumskandidat (Zählkandidat) für sämtliche Berliner Wahlkreise ist Legationsrath v. Kehler aufgestellt. Bei den Stichwahlen werden die Centrumswähler ihre Stimmen den Freisinnigen geben, um nicht durch Wahlenthaltung indirekt dazu beizutragen, daß die Sozialdemokraten zum Siege gelangen.

Die Wahlbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet nimmt allmählich den Charakter eines erbitterten Kampfes zwischen Sozialdemokraten und Ultraliberalen an, während die Nationalliberalen, welche die beiden Kreise Bochum und Dortmund zu verteidigen haben, die Hoffnung auf einen Wahlerfolg ganz aufgegeben zu haben scheinen.

Der in der gestrigen Nummer erwähnte Brief der Arbeiterfrauen an den Bürgermeister in Schneidemühl lautet: „Schneidemühl, den 20. Januar 1890. Gehorsamste Bitt. Hochverehrter Herr Bürgermeister. Ich erlaube Sie ergebenst, doch dem Unheilvollen Treiben, welches in unserer Stadt vorgenommen wird, einhalt zu thun; es wird Ihnen wohl bekannt sein, daß hier Zusammenkünfte gehalten werden, wodurch die Arbeiter aufgewiegelt werden, es werden den Leuten große Versprechungen gemacht was sie erhalten sollen, und was für Gewinne sie machen werden, die Männer sind so verblendet, daß Sie alles glauben und für Wahrheit halten, die Frauen ihr Zurückhalten hilft nichts, es wird Ihnen gesagt, Graf Bismarck will, daß alles was wir essen soll vielfältig versteuert werden, das muß abgelehnt werden, von Frankreich bekommen Sie Geld und Militär zu Hilfe das sie alles ausführen die sollen in Zivilkleidung in unser Land rin gebracht werden, alles öffentliche Neben findet im Schützenhaufe statt, die Heimlichkeiten werden bei Dessau in dem feinen Hause vorgenommen, die Aufwiegler haben Papiere mit königlichen Stempeln vorgezeigt, daß sie Gerechtigkeit hätten hier herzukommen. Sie verehrter Herr Bürgermeister sollen ebenfalls abgelehnt werden und nicht länger wie bis April hier sein kurz die Aufwiegelung ist so groß, daß wir einer Revolution entgegen gehen, es ist schredlich die Waterlandsverrätheri mit anzuhören, wir arme Frauen bitten ihn unterthänigst, schreiben Sie ein ehe es zu spät wird. Dienstag abend soll hier wieder große Zusammenkunft sein, da werden Sie noch mehr Aufwiegelung wegen der Wahlen veranstalten, wir Frauen fühlen uns nothgedrungen Ihnen dies anzugeigen und Ihnen zu bitten einzuschreiten das dem Unglück gehöhrt wird welches schon viel größer ist als man denkt, Hochachtungsvoll mehrere Frauen.“ Das Wesen an dieser Geschichte ist folgende Bemerkung, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ davon knüpft: „Die betreffende Versammlung, in der Herr Rechtsanwalt Platow aus Berlin sprechen sollte, wurde kurz nach ihrer Eröffnung aufgelöst.“ Die Auflösung der Versammlung, die auch wir gemeldet hatten, erschien zunächst vollständig unbegründet. Jetzt giebt die „Nordd. Allg. Ztg.“ der Sache den Anschein, als wenn sie aus Rücksicht auf die Arbeiterfrauen erfolgt wäre, welche befürchteten, daß der Bürgermeister nach Abhaltung der Versammlung abgesetzt werden und eine Revolution entstehen könnte.

Im Wahlkreise Flatow = Schlochau ist der bisherige Reichstagsabgeordnete Ober-Regierungsrath Dr. Scheffer-Bromberg wieder zur Annahme des Mandats bereit. Die Danziger Nationalliberalen wollen dem Abg. Richter und dem sozialistischen Zochern den Landgerichtsath Wedekind gegenüberstellen. Die Konservativen haben beschlossen, diese Kandidatur zu unterstützen. In der konservativen Versammlung äußerte sich ein Dr. Stohr, Sekretär des konservativen ostpreussischen Vereins: „Das Ideal der Freisinnigen ist die „Schweinefreiheit“. Wenn Richter auch heute als Vertreter der äußersten Linken im Freisinn auf einem Stolschemel sitzt und seiner Schamel keine

Hammel mehr folgen, so ist doch allen Freisinnigen das Kriechen vor dem Auslande gemeinam.“ Wenn nicht dem Munde eines konservativen Gentleman's diese Aeußerungen entschlüpfen wären, möchte man sie fast für unflätig halten.

Als Kandidat der deutschen Katholiken des Reichstagswahlkreises Rosenberglöbau ist der Freiherr v. Suene aufgestellt worden.

Im Kreise Osterode = Meidenburg ist als Zählkandidat des Zentrums Herr Windthorst in Aussicht genommen, während die Konservativen den bisherigen Abgeordneten Gutsbeziger Stephanus-Dmulef aufgestellt haben.

Dem Beispiel des Kreissekretärs Baumgart in Tilsit ist nunmehr auch der Kreissekretär Müller im Kreise Niederung gefolgt, so daß die Wahl des Oberpräsidenten von den beiden Kreissekretären als Wahlagenten im Kreise Tilsit-Niederung gemacht wird. In einem Inzerat fordert der Vorstand der Konservativen im Kreise Niederung auf, Anmeldungen zum konservativen Verein und Beiträge zum Wahlfonds bei dem Kreissekretär Müller einzureichen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Jan. Heller Jubel herrscht unter den Deutschen Oesterreichs ob der Ergebnisse des böhmischen Ausgleichs. Auslassungen der heutigen Wiener Morgenblätter spiegeln getreu die Genugthuung, die unsere Stammesgenossen jenseits der schwarzen Grenzpfähle empfinden, und ihre gehobene Stimmung wieder: Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ hebt die Mäßigung und Klugheit sämtlicher Parteien und des Kabinetts hervor; durch den Wiedereintritt der Deutschen in den böhmischen Landtag erscheine der Parlamentarismus in Oesterreich gestiftet und alle die Verfassung bedrohenden Gefahren beseitigt. Die „Presse“ sagt, die Idee der Gerechtigkeit durchziehe das ganze Ausgleichsverf; der Ausgleich beruhe auf dem Gedanken, welcher die Kraft Oesterreichs bilde, daß das Staatswohl keine Unterdrückung, auch nur der kleinsten Nationen, erheische. Der Ausgleich werde zum bleibenden Ruhme des weissen und gültigen Monarchen beitragen. Die „Neue freie Presse“ meint, der Ausgleich bedeute den Beginn einer neuen Zeit; die Politik der schroffen Abwehr gegen den Grafen Taaffe und die Unzufriedenheit habe vielleicht ihr Ende erreicht, doch bedeute der Friede in Böhmen noch nicht die Versöhnung der Linken mit Taaffe. Der Ausgleich richte jedoch die Deutschen in den Vordergrund, welche sich Mäßigung auferlegen werden. Alle Blätter betonen übereinstimmend die Wichtigkeit des Ausgleichs nicht für Böhmen, sondern für das gesammte Reich, dessen Kraft dadurch gestiftet werde. Die Ausgleichskonferenz endete mit der Fertigung eines Protokolls seitens sämtlicher Theilnehmer. Die Ergebnisse wurden in elf Punkte zusammengefaßt, deren wesentlichste folgende sind: 1) Der Landesrath wird in zwei Abtheilungen, eine deutsche und eine czechische, zerlegt, welche einen gemeinsamen Vorsitzenden haben. 2) Der Landesrath wird nach den Nationalitäten getheilt. 3) Im Landtage werden drei Kurien errichtet, eine deutsche, eine czechische und eine der Großgrundbesitzer. Jede Kurie besitzt das Veto in nationalen Angelegenheiten. 4) Die politischen und Gerichtsbezirke werden nach nationalen Grenzen neu geordnet, wobei dafür gesorgt werden soll, daß sie möglichst zusammenfallen. 5) Die Forderung nach Minderheitschulen wird wesentlich erschwert durch den verlangten Nachweis eines fünfjährigen Aufenthaltes der Eltern schulpflichtiger Kinder. 6) Den Czechen wird die Errichtung einer neuen Handelskammer mit dem Sitze in Königgrätz zugestanden. Die von den Deutschen wiederholt und mit Nachdruck verlangte Anerkennung der Staatsprache kam bei der Konferenz gar nicht zur Sprache. Bezüglich jener beiden Sprachverordnungen (von Stremaier 1880 und von Prashal 1887), welche bei den Deutschen den größten Widerstand hervorgerufen hatten, konnte irgend eine Einigung nicht erzielt werden. Der Vorbehalt einer Revision derselben ist gänzlich unzulänglich. In der heutigen Gemeinderathssitzung verwies der Bürgermeister in einer Ansprache auf den erfolgten Ausgleich in Böhmen, mit welchem der jahrelange aufreibende Kampf zwischen zwei hochbegabten Nationalitäten beendet ist. Jeder Patriot begrüße dies freudig als eine Errungenschaft für die ganze Monarchie, welche nunmehr alle Kräfte der Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage zuwenden könne. Die größte

Gewähr hierfür liege in der Weisheit des Kaisers. Kaiser Wilhelm wird übermorgen, am Todestage des Kronprinzen Rudolf, dessen Sarg durch den Botschafter Prinzen Reuß mit einem riesigen Lorbeerkranz schmücken lassen.

Schweiz. Bern, 28. Jan. Der Bundesrath wird die Regierungen der europäischen Industriestaaten zur Theilnahme an einer am 5. Mai im Saale des Ständeraths in Bern stattfindenden Konferenz über den Arbeiterschutz einladen unter Vorlegung eines Entwurfes der zur Diskussion kommenden Fragen.

Frankreich. Paris, 27. Jan. Wie der „Temps“ mittheilt, habe der Kaiser die Affen betreffend den Grenzkonflikt zwischen Frankreich und Holland in Guyana in Händen; derselbe habe das Schiedsrichteramt aber noch nicht angenommen. Heute Abend findet eine Verammlung statt, welche die Großschlichter, Weißgerber, Darmfabrikanten und Korbwarenhersteller einberufen. Man erwartet mehrere Tausend Anwesende, welche Stellung nehmen wollen gegen den Beschluß des Ministers für Landwirtschaft, nach dem die Einfuhr lebenden Schafviehs aus Deutschland verboten ist. Dieses Verbot schädige obiges Gewerbe, nebenbei auch die französische Viehzucht. Da der Zoll auf geschlachtetes Schafvieh nur 3 Franken pro 100 Kilo, auf lebendes dagegen 25 Franken pro Stück betrage.

Paris, 28. Jan. Das gestern von den Voulanger anlässlich des Jahrestages der vorjährigen Wahl im Saale Bagam veranstaltete Banket war von etwa 1500 Personen besucht. Während des Bankets wurden Toaste auf Boulanger und Rochefort ausgebracht. Der Ministerpräsident Tirard legte dem Ministerpräsidenten einen Gesandtschaftsbrief vor, welcher bezweckt, das Marsfeld seiner Eigenschaft als Militär = Leubungsplatz zu entkleiden und die auf demselben errichteten bedeutendsten Weltausstellungen = Gebäude dauernd zu erhalten. In der Angelegenheit des Zusammenbruchs des Kupferhandels ist die Voruntersuchung beendet. Die Sache kommt vor das Schiedsrichtergesicht. Die Kommission von 55 Mitgliedern zur Prüfung aller Zollfragen, welche von der Kammer auf Antrag Melles besprochen worden, wurde heute gewählt. Dieselbe besteht aus 39 Schutzpöhlern, 13 Freihändlern und 3 Unbestimmten.

Aras, 28. Jan. Von der Kompagnie „Benz“ wurden gestern 3 Grubenarbeiter, welche zu einem jüngst gebildeten Syndikat gehörten, entlassen. Auf die Weigerung der Kompagnie, diese Maßregel zurückzunehmen, beschloffen die Arbeiter den allgemeinen Ausstand. Nur sehr wenige haben die Arbeit fortgesetzt.

England. London, 28. Jan. Die hiesigen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Ablehnung des deutschen Sozialistengesetzes aus. Die „Times“ sagt: Die Proskription der Sozialisten wäre eine zu schroffe Maßregel für unser Zeitalter. Der konservative „Standard“ meint, es sei schwerer, die Sozialisten zu bekämpfen, als die Landesfeinde. Die liberale „Daily News“ schreibt, Bismarck habe einen schweren Fehler begangen und den Sozialisten einen großen Dienst erwiesen. „Daily Chronicle“ erklärt, alle Maßregeln gegen die Sozialisten hätten seit dem Jahre 1878 das Uebel vermehrt, nicht geheilt. Ein Lissaboner „Times-Telegramm“ meldet: Nachrichten aus Mozambique scheinen anzudeuten, dort seien die Behörden eifrig bemüht, den britischen Forderungen nachzukommen. Der gestern verhaftete Führer der streikenden Dockarbeiter, Tom Mann, wurde von dem Polizeirichter wegen unzulänglicher Beweise entlassen.

Niederlande. Haag, 28. Jan. In der ersten Kammer machte der Minister des Äußeren die Mittheilung, er habe eine Depesche mit der Meldung erhalten, daß der Schiedsrichter, welcher um Schlichtung der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana angegangen worden, Bedenken gegen die Uebernahme des Schiedspruchs erhebe. Die Regierung hat bei der zweiten Kammer eine Vorlage wegen Ankaufs der Rhein-Eisenbahn und Theilung des ganzen Eisenbahnnetzes zwischen der „Holländischen Eisenbahn-Gesellschaft“ und der „Gesellschaft für den Betrieb der Staatsbahnen“ eingebracht. Der Zweck der Vorlage ist eine bessere Ausbeutung der internationalen und nationalen Eisenbahnlinien. Die Kosten werden auf 45 Mill. fl. geschätzt und sollen durch ein dreiprozentiges Anlehen aufgebracht werden.

Portugal. Lissabon, 27. Jan. Die Nachrichten von einer Unterbrechung der Verhandlungen

im englisch-portugiesischen Konflikt sind unbegründet. Der portugiesische Gesandte in London d'Antas wird an Stelle des portugiesischen Gesandten in Paris, Grafen de Balbom, treten.

Belgien. Brüssel, 27. Jan. Die Arbeiten des Antiklaverei-Kongresses, welche durch Krankheit und Abwesenheit einiger Mitglieder mehrere Tage verzögert waren, sind heute wieder aufgenommen worden. In einer heutigen Sitzung nahm die mit Prüfung der zu Lande zu ergreifenden Unterdrückungs-Maßregeln beauftragte Kommission die Beratung der Artikel wieder auf, welche sich auf die Waffeneinfuhr beziehen.

Russland. Helsingfors, 28. Jan. Die Nachricht einer oesterreichischen Zeitung von der beabsichtigten Beschränkung der Autonomie Finnlands ist gänzlich unbegründet. Die erwähnte Kommission ist eingeleitet, um Erleichterungen im beiderseitigen Eisenbahnverkehr herbeizuführen und die Frage der Beseitigung von Verschiedenheiten im Zoll-, Münz- und Postwesen zu studiren, wodurch selbstverständlich die Solidarität des finnlandschen Finanzwesens in keiner Weise beeinträchtigt werden würde.

Italien. Rom, 27. Jan. Der „Tribuna“ zufolge bereitet der Papst eine Enchikla vor, in welcher er sich über die Pflichten der Fürsten auszulassen gedenkt.

Rom, 28. Jan. Nachrichten aus Maussaah zufolge ist der Negozierungsmarich des Generals Drero auf Abua vollständig gelungen. Die italienischen Truppen marschiren gestern dafelbst ein, gefolgt von den im italienischen Sold stehenden Schaaren. Die Begrüßung seitens der Bevölkerung und des Klerus war eine warme. Nach vollzogener Mission wird Drero nach Asmara zurückkehren. Die Kolonne des Generals Drero besteht aus Italienern und Eingeborenen in der Gesamtstärke von 6000 Gewehren und 8 Kanonen. Der General erklärte den Notabeln von Abua, daß er nicht beabsichtige, Tigre zu unterwerfen und für Italien zu besetzen, sondern daß er den wiederholten Einladungen der Bewohner entspreche, ihre Wünsche vernehmen wolle. Wenn dies geschehe, werde er nach Mareb zurückkehren, weil er nicht wolle, daß die Anwesenheit italienischer Truppen in Abua den Verdacht erwecke, als wolle der König von Italien dem König Menelik gehöriges Land okkupiren. Der Siederbedienstet in Front und Flanken, sowie der Verpflegungsdienst hätten sehr zu dem vollständigen Gelingen des Eilmarsches beigetragen, obgleich das Terrain schwierig sei. In dem Fort von Abua sei die von Ras Alula bei Dogali erbeutete Mitrailleur gefunden und von den Soldaten jubelnd in Besitz genommen worden. Der Geist der Truppen sei vorzüglich.

Serbien. Belgrad, 28. Jan. Die „Agence de Belgrade“ ist ermächtigt, die Sensationsnachrichten der oppositionellen Blätter über die Mobilisirung der Armee, die Reaktivirung des Generals Horvotovic, die ungesäumte Einberufung des Stupschina befüß Vortrug eines Mobilisirungskredits, sowie die Befestigung von Zajcar, veranlaßt durch angebliche Truppenkonzentrationen in Bulgarien, authentischerweise als vollständig unbegründet zu erklären. Es sei lediglich beabsichtigt, seiner Zeit einen Nachtragskredit für die regelmäßige Ergänzung des Artilleriematerials einzubringen, dessen Höhe noch nicht genau bekannt sei.

Rumänien. Bukarest, 28. Januar. Bei den gestern stattgehabten 6 Neuwahlen wurden 5 Anhänger der Regierung gewählt. Ein Versuch der Opposition zur Anstiftung von Unruhen blieb erfolglos und gingen die Wahlen in voller Ordnung vor sich.

Armee und Flotte.

Berlin, 28. Jan. S. M. Kreuzerregatte „Leipzig“ (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), Kommandant Kapitän z. S. Blüdemann, mit dem Geschwaderchef Vize-Admiral Deinhard an Bord, ist am 27. Januar cr. in Colombo auf Ceylon eingetroffen.

Wilhelmshaven, 28. Jan. Der Chef des Kreuzergeschwaders, Kontradmiral Deinhardt, ist zum Vizeadmiral ernannt.

Die Bildung eines neuen bayertischen Infanterieregiments ist nach der Meldung bayertischer Blätter beschlossen. Hierzu werden verwendet 2 Jägerbataillone, welche eingehen, und das 3. Bataillon aus der Mannschaft bestehender Infanterieregimenter gebildet. Als Garnison ist das Reichsland bestimmt. Das neue Regiment wird mit der dortigen bayertischen

Feuilleton.

Berlin, 28. Jan. Für die Ausführung der Kanalisation ist bis jetzt eine Gesamtsumme von 92,997,977 Mark aufgewendet bezw. zur Verwendung bestimmt worden. Der heftige Sturm hat gestern und in der letzten Nacht in Berlin und Umgebung manchen Schaden angerichtet. Heute früh lagen Dachziegel massenhaft auf den Straßen. In der Brunnenstraße wurde gestern Abend ein junger Mann von einem Windstoß zu Boden geschleudert und erlitt einen Armbruch. In der Kaiser Wilhelmstraße hob der Sturm eine große Spiegelscheibe im ersten Stockwerk eines Hauses heraus und warf sie auf die Straße. In den Anlagen des Friedrichshains und Humboldt-hains hat der Sturm besonders heftig gehaust. Auf der Potsdamer Chaussee wurde ein Planfuhrwerk an einen Baum geschleudert und zertrümmert. Aus den Vororten gehen auch allerlei Meldungen über Windschaden ein. Ein trasses Beispiel dafür, in welcher Weise bei Grundstücks-Spekulationen die Preise mitunter getrieben werden, bietet folgende Thatsache. Ein Restaurateur S. in der Potsdamerstraße beabsichtigte im vergangenen Jahre, sich in der Nähe des Grunewaldes anzukaufen und hatte ein ihm passendes Eckgrundstück bereits gefunden, für welches er etwa 6000 Mark zahlen sollte. Der Kauf zerschlug sich, und als er in diesem Jahre sich wiederum um dasselbe Grundstück bemühte, erfuhr er zu seinem Erstaunen, daß dasselbe jetzt 54,000 Mark koste. Die Berliner Berlinmutterarbeiter sind gestern in die Lohnbewegung eingetreten. Ein Komtordienerr ist wieder einmal mit 20,000 Mark ausgerückt. Auf Ermittlung des Täters und Herbeischaffung des veruntreuten Geldes hat die geschädigte Firma eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Im Berliner Vorort Reinickendorf schlug gestern ein 12jähriger Junge einen andern mit dem Holzpanntöfel todt. — Recht „anmuthig“ war ein Mastenfischer, den an einem der letzten Abende die Frau eines Schlächtersmeisters in einem Ballfokale der Frankfurterstraße in Szene gesetzt hat. Punkt 11 Uhr öffnete sich die Thür des Saales für vier handfeste Männer, welche einen Sarg trugen, den sie mit einem der Bahre inmitten des Saales unter dem Kronleuchter niederlegten. Der Sarg hatte einen Glasdeckel, und unter demselben lag „malierlich hingegossen“ die besagte Schlächter-Wadame in einem kurz geschürzten, pelzverbrämten Atlaskleid, mit einem Myrthenkranz

im Haar und einer weissen Maske vor dem Gesicht. Eine volle Stunde verharrete so, von Allen angestarrt und bewundert, die „schöne Wadame“ in dem Sarge, dem sie um Mitternacht schweißtriefend entstieg, nachdem das Zeichen zur Demasstrung gegeben worden war. Die heldenmüthige Dame wollte das schöne „Schneewittchen“ darstellen.

Potsdam, 26. Jan. Eine recht heitere Geschichte, welche vollständig auf Wahrheit beruht, passirte neulich Abends in unserer Stadt. Der Bewohner eines Hauses wollte gegen 8 Uhr Abends auf den Hof gehen und fand mitten auf demselben einen vollständigen Herrenanzug liegen. Schnell wurden nun mehrere Nachbarn zusammengerufen, jedoch Niemand getraute sich auf den Hof, um den mysteriösen Anzug zu untersuchen, da in den Köpfen der Hausbewohner allerlei „Mäuergeschichten“ an zu spielen fingen. Kurze Zeit darauf begab sich die Wirthin des Hauses mit ihren Kindern nach der parterre gelegenen Schlafkammer, um schlafen zu gehen; im Begriff sich zu Bett zu legen, sieht sie zu ihrem Schrecken einen fremden Mann, vollständig ausgezogen, in ihrem Bette liegen. Schnell wurde zur Polizei geschickt und der Eindringling aus dem Schlaf gerüttelt. Bewundert blickte derselbe um sich und erklärt das Räthsel, nachdem er ganz zu seiner Bestimmung gekommen, wie folgt: Er sei aus dem benachbarten Städtchen Werder und am Vormittag nach Berlin gefahren, hier habe er sich ordentlich einen angetrunken, und wollte am Abend wieder mit der Eisenbahn nach Hause fahren; Station Potsdam habe er schon für Werder gehalten, sei ausgestiegen und wie im Traum nach Hause gegangen. Da seine Frau „Krach und Spektakel“ mache, wenn er spät komme, habe er sich in dem Glauben, er sei bei sich im Wohnzimmer, auf dem Hofe ausgezogen, und sei dann ganz stille damit seine Frau nichts merke, in's Bett gestiegen. (??) Der merkwürdige Mann mußte sich natürlich sofort anzeigen und zur Polizei folgen, welche ihn für eine Nacht sicher in Gewahrsam brachte und ausschlofen ließ. Am Morgen wurde er dann entlassen und dampfte seiner Vaterstadt Werder zu.

Kopfwein, 25. Jan. In Gertzich ist gestern Nachmittag ein vierfacher Mord verübt worden, welcher die ganze Gegend in furchtbare Aufregung versetzt hat. Dasselbst erschlug die Ehefrau des seit dem 21. d. M. von Nossen dahin verzogenen Schänke-

wirths Böhmer ihre vier Kinder mit einem Küchenbeile. Ein 11jähriger Knabe, sowie ein 9-, 8- und 6jähriger Mädchen, von denen das letztere heute Morgen verschied, wurden von der leblichen Mutter in einem Anfälle geistiger Umnachtung förmlich zerhackt. Die unglückliche Frau befand sich in dem Wahne, daß ihre Vermögensverhältnisse zurückgegangen seien, sie ins Irrenhaus käme und sie vorher noch ihre Kinder verlorren müßte, was durch deren Tod am besten geschähe. Noch gestern wurde die geistig geführte Kindesmörderin verhaftet und zunächst im Amtsgefängniß zu Rothwein untergebracht.

Viegnitz, 24. Jan. Borgeftern Abend in der neunten Stunde brach dem „Viegn. Anz.“ zufolge in dem Gasthause des Gastwirths Fährchen zu Hühnen hiesigen Kreises auf bisher unermittelte Weise Feuer aus, wodurch das Gasthaus mit Tausaal ein Raub der Flammen wurde. Der Gastwirth Fährchen, ein Mann von 37 Jahren, wollte aus dem brennenden Hause noch das Geld retten (er hatte an demselben Tage Schweine gegen Klasse verkauft), sprang in das Haus hinein und wurde ein Opfer der Flammen.

Eisenach, 28. Jan. Thüringen wurde in den letzten Tagen von orkanartigen Stürmen und heftigen Regengüssen heimgejucht. Viele Flüsse, namentlich die Werra, haben die Thäler weit überfluthet und sind noch jetzt in weiterem Wachen begriffen.

Hamburg, 28. Jan. Die „Börsehalle“ meldet die Zahlungseinstellung der hiesigen Firma Hermann Petersen und Kompagnie, die Passiva sollen ein bis zwei Millionen betragen.

Röln, 28. Jan. Der Rhein ist seit Mitternacht wiederum in heftigem Steigen begriffen; aufs Neue droht Hochwasser. Auch vom Oberrhein wird Steigen des Stroms gemeldet.

Grevels, 28. Jan. Der Rheintrajekt Spyk-Welle auf der Strecke Cleve-Bevenaar ist seit dem 26. d. Nachm. wegen Hochwasser und Sturm gesperrt. Reisende nach und von Holland müssen über Cleve-Rhynwegen oder rechtsrheinisch über Oberhausen-Emmerich fahren.

Bei dem orkanartigen Sturm hüßte dieser Tage der Oberamtsrichter von Mertzissen in Ulm sein Leben ein. Er wollte in seiner im hochgelegenen Schlosse befindlichen Wohnung einer Fensterladen anlegen, beugte sich hinaus und fiel, indem der morliche Kreuzstod nachgab, von beträchtlicher Höhe in den Schloßhof hinaus, wo er als Leiche liegen blieb.

New-York, 27. Jan. Ein furchtbares Bahnunglück ereignete sich heute auf der Louisville-New-York-Chicago-Eisenbahn. Ein von Chicago kommender Personenzug entgleiste in Folge eines Schienenbruchs, während er sich der langen Hochbrücke über eine kleine Bucht unweit Salem in Indiana näherte. Der Zug fuhr sehr rasch. Ehe er zum Stehen gebracht werden konnte, stürzten vier Wagen, darunter der Damenwagen, der Schlafwagen und der Rauchwagen, über die Brücke ins Wasser. Der Damenwagen gerieth in Brand und wurde von den Flammen rasch verzehrt. Drei Insassen verbrannten, drei wurden durch den Sturz getödtet, 19 wurden schwer verlegt.

Röln, 28. Jan. Bei Grimlinghausen bei Düsseldorf schlug in der Mitte des Rheines in Folge eines Sturmes ein Fährstah mit 8 Insassen um. Sieben sind ertrunken, darunter der Fährmann und sein Sohn.

Bern, 28. Jan. In Peterlingen im Kanton Waadt ist ein junger Mann aus guter Familie in Folge von starker Influenza plötzlich wahnsinnig geworden. In seiner Heißesgefühtheit hat er seine Mutter mit der Axt umgebracht.

In Chicago fanden während der letzten 5 Tage 561 Todesfälle statt, welche den Folgen der Influenza zugeschrieben werden.

Galle, 26. Jan. Der Uhrmachergehilfe Alin aus Böhmen verkehrte mit einer 17jährigen Tochter des in Giebenstein wohnenden Reisenden Knieße. Die Eltern wollten indeß das Liebesverhältniß nicht dulden und beschieden den Verehrer abschlägig. Als darauf die v. Knieße dem Alin die Thür öffnete, feuerte dieser aus einem Revolver zwei Schüsse auf seine Geliebte ab und verwundete sie erheblich. Sodann gab er einen Schuß auf sich ab; nach einer halben Stunde war er todt.

Von Wölfen gefressen. Vor Kurzem ging ein kleines Mädchen von Hatzeg (Ungarn) nach Hause. In der Gegend giebt es jetzt viele Wölfe, welche der Hunger verwegener macht. Die Wölfe überfielen das unglückliche Geschöpf, das zerfleischt und aufgefressen wurde. Auf der Landstraße wurden nur einige blutige Kleiderreste gefunden.

Zwischenbruch. Das Wirthshaus am Sand in Passaier Andreas Hofers Anwesen, ist sammt den darin befindlichen Erinnerungstücken aus dem Besitz des Herrn Leopold von Hofers eines Urenkels des Sandwirths, durch Kauf in den der tyrolischen Adelsmatrikel-Genossenschaft übergegangen.

Bejatzungsbrigade eine neue (5.) bayerische Division bilden.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 28. Jan. Heute Vormittag unternehmen der Kaiser und die Kaiserin zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt. Später ließ sich der Kaiser die regelmäßigen Vorträge halten und nahm Meldungen früherer Offiziere entgegen. — Nach Londoner Meldungen begibt sich die Königin von England am 23. März nach Hamburg und wird dort drei Wochen zubringen. Die Kaiserin Friedrich, sowie die gegenwärtig in Wiesbaden weilende Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein werden zu derselben Zeit in Hamburg verweilen. — Der König von Sachsen ist am Montag Abend von Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt. — Der Großherzog von Baden empfing am Montag Nachmittag den Reichskanzler. — Der Reichskanzler wird zunächst dauernd in Berlin bleiben und erst im Frühjahr sich wieder auf einen seiner Landjagd begeben.

München, 28. Jan. Der Toast des Prinzregenten bei der gestrigen Hofstafel lautete: „Ich trinke auf das Wohl des deutschen Kaisers und Königs von auf das Wohl des deutschen Reiches und treuen Freundes Gottes Segen wolle auch fern über ihm!“

Cherburg, 28. Jan. Der Kronprinz von Dänemark ist auf dem dänischen Kreuzer „St. Thomas“ hier eingetroffen.

Nachrichten aus den Provinzen.

Dirschau, 28. Jan. Der frühere Nachtwächter D. in Nambelich ist der Bigamie dringend verdächtig und soll bereits gegen denselben die Untersuchung eingeleitet sein. D. heirathete vor mehreren Jahren in einer Ortschaft des Kreises Karthaus ein Mädchen; kurz nach der Hochzeit trennte sich zwischen ihm und seiner Frau Streit. Der beleidigte Ehemann packte ohne Weiteres sein Bündel und macht sich auf die Wanderschaft. In Lufschin arbeitete er darauf längere Zeit und verschaffte sich auf Grund seiner Militärpapiere die übrigen nötigen Papiere. Mit diesen versehen, kam er nach Nambelich, wo ihm die Nachtwächterstelle übertragen wurde und er sich bald zum zweiten Male verheiratete, ohne daß die erste Ehe gesetzlich gelöst worden war. Nur durch Zufall ist das Verbrechen des D. ans Tageslicht gekommen, nachdem er bereits über 4 Jahre in zweiter Ehe gelebt hatte. Die Untersuchung ist in vollem Gange und wird sich D. wegen dieses Verbrechens vor dem Strafgericht zu verantworten haben. (Dsch. 3.)

Pr. Holland, 22. Jan. In Rücksicht auf die sehr schlechten Futterverhältnisse in der Provinz werden die Remontemärkte in diesem Jahre etwas früher als in den vergangenen Jahren abgehalten werden und zwar sollen die Märkte in Reidenbach am 29. April, in Pr. Holland am 2. Mai d. Js. stattfinden.

Zuchel, 26. Jan. Welche üblen Folgen eine allzu große Eitelkeit haben kann, zeigt folgender Vorfall: Ein junger Mann hatte in Erfahrung gebracht, daß Arsenik wesentlich dazu beitragen soll, um einen zarten Teint zu erhalten. Er benutzte dieses Mittel und die Folgen blieben nicht aus; unbekannt mit dem Gebrauche dieses furchtbaren Giftes, hatte er wohl eine zu große Menge genommen, denn er fiel bald darauf in eine Ohnmacht, und nur der sofortigen Einflößung von Gegenmitteln ist es zu danken, daß er dieses Mal mit dem Schreden davongekommen ist.

Rafel, 27. Jan. Am vergangenen Sonntag hat der Arbeiter F. von hier, nachdem er mit dem Weile einen Mordversuch an seiner Frau verübt hatte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Königsberg, 28. Jan. Die Niederungsströme, wie Deime, Ruß, Gilge sind, wie kurische Fischer berichten, fast gänzlich eiskalt. Die letzten Schollen treiben gestern früh ins Haff, wo jetzt das Eis gleichfalls in voller Bewegung ist. Das Eis ist aber so mürbe, daß die Schollen schon nach geringem Zusammenstoße auseinanderbrechen, und daher verläuft auf der ganze Ausgang, ohne merkliche Steigung des Wasserstandes, äußerst ruhig und selbst für die nächsten Anwohner der Gewässer gänzlich gefahrlos. Es dürfte nunmehr auch die traurige Zeit der Fischer aufhören, da sie glauben, daß das Eis in wenigen Tagen so weit verschwunden sein wird, daß dann mit den Sommerneben die Fischerei begonnen werden kann. — Der gestrige Sturm aus Westen war so heftig, daß schon Vormittags das Wasser im hiesigen Hafen von 11 auf 12

London, 28. Jan. Dem „Herald“ meldet ein Kabel-Telegramm: in Süd-Dakota herrsche schreckliche Hungernoth.

Touristen in Norwegen. Im vergangenen Jahre besuchten 20,000 Touristen Norwegen, eine Zahl, die bisher noch nicht einmal annähernd erreicht wurde und die wohl auf die Nordlandsfahrt des deutschen Kaisers zurückzuführen ist.

Katastrophe durch eine Explosion. In Columbus (Staat Ohio) explodirte in einem Hause durch einen Bruch am Hauptrohr eine Quantität Natargas. In Folge des Feuerlärms verarmte sich eine große Volksmenge vor dem Hause. Plötzlich entstand in dem Nachbarhause eine zweite Gasexplosion, welche den theilweisen Einsturz des Gebäudes verursachte. Das Publikum flüchtete, gleichwohl wurden sechs Personen getödtet und gegen fünfzig schwer verletzt. Beide Häuser sind fast gänzlich zertrümmert.

Hamburg, 27. Jan. Der Gelbnegociant Kophamel flüchtete nach Wechseljältschungen von 50,000 Mark heute aus Hamburg.

In Pasteur's Heilinstitut zu Paris sollen nach statistischen Angaben seit August vor. Jahr. 850 von tollen Hunden gebissene Kranke aufgenommen und alle ohne Ausnahme geheilt worden sein. Dieses günstige Ergebnis sei erzielt hauptsächlich durch den meistens früheren Eintritt der Verwundeten in die Anstalt und außerdem durch Einwirkung größerer Dosen des Gengengiftes unter die Haut der Kranken.

Einem Wohlthätigkeitsfeste, das am Sonnabend in Brüssel im Börsenpalast stattfand, konnte die Redaktion des „Tigaro“ in Paris aus der Ferne beiwohnen, da der Telephontrakt ihr alle einzelnen Konzertsnummern und alle anderen Theile der Brüsseler Aufführungen, ebenso wie das Beifallklatschen der Zuschauer hörbar machte. 400 km beträgt die Entfernung von Brüssel nach Paris. Das Telephon aber hob den Unterschied der Entfernung auf.

Wien, 27. Jan. In der Straßausfall Karlau bei Graz starb am Sonnabend Henry Tourville, der im Jahre 1876 seine Frau Madeleine de Tourville von der Höhe des Stiller Joches in den Abgrund stürzte. Ein Kreuz am überhängenden Felsen bezeichnet die Stelle, wo sie den Tod fand. Tourville, dem damals in Innsbruck der Prozeß gemacht wurde, ward zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurtheilt, nachdem bei der Untersuchung zum Vorschein gekommen, daß er sich wahrscheinlich seiner ersten Frau auf äh-

ne ohne Geist“ auftreten wird. Herr Heuser giebt dies Stück zu seinem Benefiz. Fr. J., die bekanntlich vom Leipziger Stadttheater auf mehrere Jahre engagirt ist, unterstützt aus Gefälligkeit ihre Kollegen.

„Die Chre“, Schauspiel von Hermann Sudermann, der bekanntlich ein Kind Dürrenmatts ist, wurde im Königsberger Stadttheater zwei Mal vor ausverkauftem Hause gegeben. Am Sonntag mußte sogar das Orchester geräumt werden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

30. Januar: Bewölkt, meist bedekt, trübe und neblig, Niederschläge, aufsteigende lebhaft Winde, Temperatur wenig verändert.
31. Januar: Bewölkt, bedekt, trübe, vielfach Nebel, Niederschläge, frische, lebhaft, böige Winde. Fröste.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns freilich willkommen.)

Elbing, den 29. Januar.
[Die Reichstagswählerlisten] liegen noch bis Donnerstag Abend zu Jedermanns Einsicht aus, worauf wir an dieser Stelle noch einmal aufmerksam machen wollen. Dem also daran liegt, sein Wahlrecht auszuüben, der überzeuge sich vorher noch, ob auch sein Name in der Wählerliste enthalten ist, denn zur Ausübung ihres Wahlrechts dürfen nur diejenigen Personen zugelassen werden, deren Namen sich in den Listen befinden. Nach Ablauf der Auslieferung müssen die Listen abgeschlossen werden.

[Stadttheater.] Zum Besten des Elbinger Männervereins vom rothen Kreuz fand gestern eine Aufführung statt, die durch einen von Herrn Dr. Hantel verfaßten, die Thätigkeit des rothen Kreuzes verherrlichenden, melodramatischen Prolog eröffnet wurde. In markigen Worten schildert der Verfasser darin den Verlauf einer Schlacht, die sich, wenn auch unter schweren Opfern, zu Gunsten der deutschen Waffen entschieden hat. In das Siegesgeläut der Glocken mischt sich das Wimmern der Verwandten, denen „Das rothe Kreuz“ endlich Erlösung bringt. Der Prolog wurde von Helene Wenzberg (Germania) vorzüglich gesprochen und durch lebhaftes Mimik aufs Beste unterstützt; die von der Pelz'schen Kapelle ausgeführte Begleitmusik war passend und recht effektiv. Das lebende Bild am Schluß des Prologs, welches „Das rothe Kreuz“ in seiner Thätigkeit auf dem Schlachtfelde nach dem Ausstoßen der Schlacht zeigte, hatte Herr Direktor Mautzner in geradezu hervorragender wirkungsvoller Weise gestellt. Das Bild fand denn auch so großen Beifall, daß der Vorhang mehrmals wieder aufgezogen werden mußte. Dem Prolog folgte eine Aufführung des Lustspiels „Jopf und Schwert“, über das wir bereits vor kurzem berichtet. Leider war das Haus, wahrscheinlich infolge des Vortrages im Gewerbehaufe, der überaus zahlreich besucht war, nur schwach besetzt, was im Interesse des mit der Vorstellung verbundenen guten Zwecks sehr zu bedauern ist.

[Theaternotiz.] Als Benefiz-Vorstellung für den Regisseur des Schauspielers, Herrn Willy Schölermann, geht morgen „Othello“ in Szene und zwar mit dem Benefizianten in der Titelrolle. Gerade mit „Othello“ hat Herr Schölermann in Königsberg seinen größten Erfolg erzielt und halten wir deshalb die Wapf dieses trefflichen Werkes des großen Shakespeare für eine sehr gute. Um so größeres Interesse dürfte diese Vorstellung erregen, als Helene Wenzberg die Desdemona darstellen wird, nachdem ihre Kunst erst vor kurzem als Fedora einen so bedeutenden Triumph feierte.

[Gastspiel.] Wir freuen uns, den Theaterbesuchern die Mittheilung machen zu können, daß Fr. J. m. i. j., welche seit zwei Jahren dem Danziger Stadttheater angehört und sich dort, seit sie uns verlassen, im Spiel sehr vervollkommnet hat, in nächster Zeit hier einmal als Gast in dem Lustspiel „Die Frau

liche Weise entledigt habe. Der Mörder befand sich jetzt im 53. Lebensjahre.

Eine sonderbare Beschwerde. Amerikanischen Blättern zufolge hat ein Einwohner von Maine eine Beschwerde gegen das elektrische Licht vorgebracht. Derselbe klagt nämlich gegen die elektrische Beleuchtungs-Gesellschaft auf Schadenersatz, da ihre Bogenschein-Lichter seine Hüner (der Mann ist Hünerzüchter) von dem nötigen Schlaf bis Mitternacht abhalten und sie in Folge dessen, da sie zu müde seien, keine Eier legen können.

Mainz, 28. Jan. Die Höhe des Rheins beträgt heute 3,56 Meter, gestern 3,33 Meter. Die Höhe des Rheins beträgt bei Schweinfurt 3,45 Meter, bei Altschaffenburg 5,09 Meter, bei Würzburg 3,99 Meter, diejenige des Neckar bei Wimpfen 3,25 Meter. Der Mittelrhein fällt; vom Obermain, der Regnitz und Saale wird unbedeutendes Steigen gemeldet.

Sprotau, 28. Jan. Ein gestern Abend von Sagan in der Richtung nach Eignitz abgelassener Güterzug stieß bald nach dem Verlassen des Bahnhofes bei Polnisch-Wachen auf mehrere Güterwagen, die vorher von einem in umgekehrter Richtung fahrenden Güterzuge sich losgelöst hatten. Der Bremser Masov blieb todt, zwei Personen vom Fahrpersonal, darunter ein Feizer, sind schwer verwundet. 15 Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr auf der Niederlothring-Märkischen Linie ist in Folge des Unfalls unterbrochen.

Drei Wädel und ein Bub. Reicher Kindersegen ist am 19. d. dem Schweinehirten von Gologony, einem Orte nah von Stuhlfeld, beschert worden, indem ihm seine Gattin mit Bierlingen — drei Wädeln und einem Knaben — beschenkte. Die ganze, auf einmal so groß gewordene Familie befindet sich wohl und stolz erzählt ihr Oberhaupt, das am Tage zuvor noch kinderlos gewesen, im ganzen Dorf von „seinem Sohn und seinen Töchtern.“

Alles zu seiner Zeit! In Wien beleidigte ein Privatmann kürzlich einige Herren in einem Pferdebahnhofs durch antisemitische Redensarten und wurde dafür vom Gericht zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. Zu seiner Rechtfertigung sagte der Angeklagte, er sei betrunken gewesen; wein er nüchtern sei, sei er ein ganz anständiger Mensch, nur wenn er betrunken, sei er Antisemit.

ohne Geist“ auftreten wird. Herr Heuser giebt dies Stück zu seinem Benefiz. Fr. J., die bekanntlich vom Leipziger Stadttheater auf mehrere Jahre engagirt ist, unterstützt aus Gefälligkeit ihre Kollegen.

„Die Chre“, Schauspiel von Hermann Sudermann, der bekanntlich ein Kind Dürrenmatts ist, wurde im Königsberger Stadttheater zwei Mal vor ausverkauftem Hause gegeben. Am Sonntag mußte sogar das Orchester geräumt werden.

[Der erste populär astronomische Vortrag] des Herrn Sophus Tromholt erfreute sich eines so lebhaften Zuspruchs von Seiten des Publikums, daß der große Saal des Gewerbehauses bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt war und noch eine große Zahl von Herrn stehen mußte. Der gestrige Vortrag galt dem Freunde der Dichter und der Schwärmer, dem Monde, sowie der Bringerin alles Lebens, der Sonne. Es wurde zu weit führen, hier ausführlich über den Vortrag zu referiren, und es sei daher nur soviel gesagt, daß der Vortrag eine Fülle von einzelnen Beobachtungen zu äußerst anziehenden und lehrreichen Schilderungen der beiden uns am meisten interessirenden Himmelskörper zusammenfaßte. Das Aussehen und die Bildung der Mondoberfläche, die Beschreibung einzelner besonders charakteristischer Mondgebirge, die in Folge des Mangels einer Mondatmosphäre eigenthümlichen Beleuchtungsverhältnisse des Mondes, der Wechsel von Tag und Nacht, das Aussehen der Erde vom Monde aus, eine Sonnenfinsterniß auf dem Monde u. s. w. u. s. w., wurden von dem Vortragenden so einander berührt. Die große Zahl von Lichtbildern erläuterte den Vortrag in anschaulicher Weise. Dieselben sind zum Theil so vorzüglich, daß man Reliefbilder vor sich zu haben glaubt. Ebenso feinsinnig wie der erste Theil des Vortrages war auch der zweite, der mannigfache Aufschlüsse über die Natur der Sonne und die auf ihr fortwährend stattfindenden ungeheuren Eruptionen bot, bei welchen die ausgestoßenen Gasfäden, die Protuberanzen, eine Höhe von über 70,000 Meilen erreichen. Herr Tromholt wies auch auf den Zusammenhang hin, der zwischen der Periode der Sonnenflecke und den magnetischen Störungen auf der Erde sowie den Nordlichtererscheinungen besteht. Was den Vortrag besonders verständlich machte, war, daß der Vortragende zur Veranschaulichung der ungeheuren Entfernungen im Himmelsraum sich passend gewählter Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben und allgemein bekannten Verhältnissen bediente, wodurch auch dem Laien das Verständniß aller Details ermöglicht wird. Herr Tromholt versteht es, in seine Schilderungen den Reiz zu legen, den z. B. die phantastischen Schriften von Jules Verne bieten. Es ist daher wohl selbstverständlich, daß dem Vortrage großer Beifall von Seiten der Zuhörer folgte.

[Dem vom Landeseisenbahnrathe] in seiner letzten vorjährigen Sitzung beschlossenen Antrage, bei der Beförderung von Kleinwieg in Einzelendungen von Erhebung einer Desinfektionsgebühr ganz abzusehen, hat, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten dem Landtage mitgetheilt hat, nicht in vollem Umfang entsprechen können. Auf Antrag der preussischen Staatsbahnen hat vielmehr die Generalconferenz der preussischen Eisenbahndirektionen unter Herabsetzung des Maximums der Gebühr von 1 M. für den Wagen beschloßen, daß bei Transporten von Kleinwieg in Einzelendungen eine Desinfektionsgebühr von 10 Pf. für das Stück, jedoch höchstens 50 Pf. für die Sendung erhoben wird.

[Apothekenauf.] Herr N. Morawski, früher hier wohnhaft, hat die Hirsch-Apotheke in der Lindenstraße zu Berlin gekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

[Gegen 40,000 Vereine] giebt es in Deutschland, von denen der größte Theil, etwa 8000, gewerbliche, Verkehrs- oder landwirthschaftliche Interessen verfolgt, 7000 sich mit der Pflege der Kunst — namentlich des Gesanges — beschäftigen, 5000 der Beförderung der Religiosität oder Wohlthätigkeit und ungefähr ebensoviele der Gefelligkeit und dem Allgemeinwohl dienen. Dazu kommen noch die Tausende der Krieger-, Turn- und Schützenvereine, deren jeder kleine Ort mindestens einen hat; ferner eine große Anzahl Frauen-, Sports-, politische, Sammler- und Spiel-Vereine. Wissenschaftliche Gesellschaften giebt es rund 1500, Radfahrer-Vereine etwa 700.

[Die Wirkung des Alkohols] an Personen, welche an dieses Getränk gewöhnt und an solchen, die an dasselbe nicht gewöhnt waren, hat vor kurzem der russische Arzt Dr. Mogilianski in gewissenhafter Weise geprüft. Dieser wählte zu seinen Versuchen 19 gesunde, junge Männer, meist Studenten und schickte die Beistandtheile ihrer Nahrung für einige Tage bei Genuß bezüglich Enthaltung des Alkohols ab. Er kam zu dem Ergebnis, daß der vorübergehende Genuß mäßiger Mengen Alkohols bei den Gewohnheitstrinkern den Appetit verbesserte und die Assimilation stickstoffhaltiger Substanzen verstärkte, während bei Nicht-Gewohnheitstrinkern unter derselben Bedingung die Assimilation der genannten Substanzen abnahm. Alkohol scheint die Fettverbauung zu verringern, auch vermindert er die Spaltung und Fermentation der eiweißähnlichen Substanzen stets bei mäßigen und häufiger bei geringen Dosen. Eine harntbefördernde Wirkung wurde nicht beobachtet, im Gegentheil, es wurde sogar die Entleerung des Harnes während des Alkoholgenußes geringer als ohne denselben. Die Menge des Alkohols, welche Dr. Mogilianski in Gestalt des bekannten Wodka anwendete, varirte täglich zwischen 60 und 140 Gramm.

[Unentgeltliche Weidenabgabe an blinde Korbmacher.] Der König hat mittelst Kabinetts-Ordnung vom 3. d. Mts. genehmigt, daß aus den fiskalischen Weidenwäldern im Bereiche der Weichsel-Strombauverwaltung an blinde Korbmacher, welche nach dem Bezuge der zuständigen Polizeibehörde als bedürftig und würdig anzuerkennen sind, Korbweiden zu eigener Verarbeitung unentgeltlich verabfolgt werden dürfen.

[Patent.] Herr N. G. Bartsch in Graudenz ist auf eine Einstellvorrichtung für die Räder an mehrschraarigen Flügeln ein Reichspatent ertheilt worden.

[Dampfpumpwerk.] Von dem Dampfpumpwerk am oberen Elbing sind die Gebäude sowie der Schornstein fertig gestellt. Die Erdarbeiter haben einen größeren Umfang angenommen, als man vorausah. Die Bitterung ermöglicht übrigens riistiges Vorwärtschreiten in der Arbeit.

[Flora.] Die milde Temperatur hat nicht nur die Schneeglöckchen zum frühzeitigen Aufblühen gebracht. Auch die Weiden, insbesondere die Saalweiden zeigen bereits statt schwellende Knäpchen oder Palmen, wie man sie zuweilen kaum am Palmsonntage findet. Desgleichen machen sich die Spuren eines frühzeitigen Frühlings an den Knäpchen der Haselnüsse und Erlen bemerkbar. Die Knospen der Linden und Obstbäume haben sich ebenfalls außergewöhnlich stark entwickelt. An einigen sonnigen Stellen im Pflanzwäldchen sind in letzten Tagen bereits starr

knospende Anemonen und Leberblümchen gefunden worden. Einige Ausflüger fanden sogar schon ein blühendes Exemplar Seidelbast oder Kletterhals, eine giftige Pflanze, deren röhrlche Blüten gewöhnlich erst im Spätfelbruar zum Vorschein kommen. Die Flora scheint sich also in diesem Jahre außergewöhnlich schnell entwickeln zu wollen.

[Falsche Ginnmarzküchle] mit der Jahreszahl 1874 und dem Münzzeichen B (Dresden) sind zur Zeit im Umlauf. Die Fälschate sind von mangelhafter Prägung und fühlen sich fettig an, auch sind sie leichtwichtiger wie die echten Münzen. Auf dem Avisa ist über dem Kopf des Reichsadlers der Beckrand verschommen geprägt, während die Kandelung der Stücke zu scharf ist.

[Aus Feher] schreibt man uns: Die Laache wurde gestern durchgeeis und die Jahre in Betrieb gesetzt, weil es schon riskant war, mit Fuhrwerken über das mürbe Eis zu fahren. Von Fußgängern wird es noch immer benutzt. Da an den Seiten viel Aufwässer ist, soll die Schleuse geöffnet und das Aufwässer abgelassen werden, damit man noch immer bequem hinüber gehen kann. — Während sonst im Februar und März das Vieh anfang den Winterpelz zu verlieren, fallen in diesem Jahre schon seit Wochen den Pferden auch dem Rindvieh mit Gewalt die langen Winterhaare aus, um durch die kurzen und glänzenden Sommerhaare ersetzt zu werden. Auch dieses ist ein Zeichen, daß wir keine strenge Kälte, sondern einen zeitigen Lenz zu erwarten haben. Auch hier haben in den letzten Wochen schon viele Kühe verkauft.

[Konzeptionsertheilung.] Der Stadtauschuß hat dem Kaufmann August Schmidt die Konzeption zum Bierauschank, sowie zum Betriebe des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus in dem Hause Holländerstraße Nr. 1 ertheilt.

[Von der Weichsel und Rogat.] Auf der oberen Weichsel ist jetzt voller Eisgang eingetreten. Nach gestrigen Meldungen begann derselbe bei Zawisch (an der galizischen Grenze) vorgestern Abends 10 Uhr bei 1,73 Meter Wasserstand. Gestern Vormittag betrug der Wasserstand 2,13 Meter. Warschau hatte gestern ebenfalls Eisgang bei 3,39 Meter Wasserstand (vorgestern betrug derselbe 3,05 Meter.) Die Eisverletzung bei Graudenz ist zwar durch den Wasserdruck etwas abwärts geschoben worden, hat sich aber aufs Neue wieder festgelegt. Oberhalb Biedel hatte sich am Vormittag ein Theil der Eisdecke in Bewegung gesetzt. Das losgetriebene Eis hat sich jedoch wieder zum größten Theile festgesetzt. An der Mündung herrschte lebhaftes Eisstreben, bei dem es sich aber wohl nur um das Abtreiben der vom Sturm losgerissenen Eisstafeln handelte. Bei Marienburg haben gestern einige kleine Bewegungen des Rogateises stattgefunden. Nachher trat wieder Stillstand ein.

[Diebstahl.] Vorgestern Abend ist aus einer Wagenremise am Elbing ein Leinwandplan und vier neue Säcke gestohlen. Letztere waren gezeichnet.

[Wirthshandlung.] Ein in der Mst. Grünstraße wohnhafter Eisenbrecher wurde gestern Abend in der Traubenstraße von einem Musiker aus Pangriß-Kolonie überfallen und mit einer Trompete so arg mißhandelt, daß der Angefallene ziemlich erhebliche Konfusionen am Kopfe aufzuweisen hat.

[Polizeiliches.] Die Zahl der im Jahre 1889 in den hiesigen Polizei-Gefängnissen untergebrachten Personen belief sich auf 210 weibliche und 1006 männliche. Hiervon waren 98 obdachlos, 51 betrunken, 430 Personen verbüßten rechtssträfliche Polizeistrafen, 143 Personen befanden sich in Untersuchung.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Berlin. Die bei dem Preisauschreiben der Aktiengesellschaft für Möbelfabrikation prämirten und sonst eingegangenen Entwürfe zur Aus schmückung der Fagade des neuen Geschäftshauses, Französischestr. Nr. 24, werden im hiesigen Kunstgewerbe-Museum ausgestellt werden. Den ersten Preis von 600 Mark erhielt Herr Dekorationsmaler Schulz in Leipzig.

„Heil Dir im Siegerkranz“, jene Hymne, welche am Geburtstags des Kaisers wohl von vielen langgesprochenen Schülkindern angestimmt wurde, erlebte an diesem Tage gerade den hundertsten Geburtstag.

Barnay hat den brodeln gewordenen Schauspielern des Deutschen Theaters in Pest 2000 Mark als Ergebnis einer im Berliner Theater veranstalteten Mittagsvorstellung überhand.

Das vaterländische Schauspiel „Leonore Prochaska“ von Emil Taubert ging zur Feier des Geburtstages des Kaisers am Montag im Stadttheater zu **Görlitz** in Szene und errang einen glänzenden Erfolg.

München. Die „Musikalische Akademie“ wird voraussichtlich eine Bachner-Feier im großen Stile veranstalten.

Aus dem Gerichtssaal.

Wien, 28. Jan. Zwei stadtbekannt Antisemiten, Kaufmann Lorenz und Tapezier Appel, sind wegen Verhöhnung jüdischer Bürger in der Sommerstraße zu 4 und 7 Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 29. Januar, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	28.1.	29.1.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		100,40	100,40
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,50	100,40
Deutscher Reichsbank-Goldrente		95,10	95,20
4 pCt. Ungarische Goldrente		89,40	89,60
Russische Banknoten		224,10	223,20
Oesterreichische Banknoten		173,10	173,30
Deutsche Reichsanleihe		107,50	108,40
4 pCt. preussische Consols		106,70	106,70
Neufeld Metallwaaren		133,—	130,—
6 pCt. Rumänier		104,—	104,—

Produkten-Börse

Cours vom	28.1.	29.1.
Weizen April-Mai	201,—	202,20
Juni-Juli	200,50	201,—
Roggen höher.		
April-Mai	172,20	173,70
Juni-Juli	171,20	172,70
Petroleum loco	25,—	25,—
Rüböl Januar	67,—	67,30
April-Mai	63,50	63,60
Spiritus 70er Jan.-Febr.	33,20	33,30

Königsberg, 29. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Steigend.
Zufuhr: 5000 Liter.

Loco contingentirt	52,75	Geld.
Loco nicht contingentirt	33,00	„
Januar contingentirt	52,75	„ Brief.
Januar nicht contingentirt	33,00	„

Zum allgemeinen Wohl.

Keine Krankheiten sind mehr verbreitet, wie die der Nieren und Leber und keinen Leiden steht die medizinische Wissenschaft mehr machtlos gegenüber, als diesen.

Krankheiten der Nieren und Leber haben unzählige andere Leiden im Gefolge, wie Magenbeschwerden, Rheumatismus, Sicht, Wassersucht, Herzkrankheiten etc., und sind diese secundäre Leiden nur dann zu heilen, wenn die Grundursache gehoben, nämlich die gesunde Funktion der Nieren und Leber hergestellt wird.

Warner's Safe Cure hat sich, zur Heilung dieser Krankheiten, einen Weltruf erworben und verdanken Tausende dieser Medizin ihre Genesung und Gesundheit.

Aus Dankbarkeit machen es sich Geheilte zur Aufgabe, dieselbe anderen Leidenden zu empfehlen.

Ein A. M.

Von einem hartnäckigen Nierenleiden heimgesucht, habe ich, nachdem ärztliche Bemühungen, eine Besserung herbeizuführen, erfolglos blieben, die größte Gefahr zur Erhaltung meines Lebens aber vorhanden war, durch Zufall auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht, sofort diese Medizin bei mir angewendet und war ich schon nach Gebrauch von 6 Flaschen im Stande, mich wieder frei zu bewegen. Nach weiteren 6 Flaschen war ich soweit hergestellt, daß ich meinen, sonst wohl schwierigen Dienst wieder aufnehmen konnte und mit der 16. Flasche beendete ich die Kur, indem ich mich für völlig geheilt und gekräftigt betrachte.

Allen Nierenleidenden kann ich Warner's Safe Cure nur auf das Wärmste empfehlen und möchte ich allen diesen zurufen: „Versucht und habet Zutrauen, der Erfolg ist ein überraschender.“

Den Herren Warner & Co. aber kann ich zu einer so herrlichen Medizinbereitung nur meine größte Achtung und Bewunderung aussprechen. Auf Anfragen bin ich zu Auskünften gerne bereit.

Schröder, Fabrikinspektor,
Königl. Amts-Anwalt a. D.

Frohberg i. Sachsen.

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, daß schon nach der dritten Flasche Ihrer hochgeschätzten Medizin Warner's Safe Cure sich mein Zustand bedeutend gebessert hat. Seit 22 Jahren habe ich an Blasenkatarrh gelitten und keine Kunst der Welt giebt es, die Ihre Medizin übertrifft. Sie thut Wunder. Seit Weihnachten sind die Schmerzen so heftig aufgetreten, daß ich endlich zu Ihrer Medizin griff und welcher Erfolg und bloß durch Gottes Fingerzeichen bin ich darauf gekommen. Meine Frau hat es im Winter 1887—1888 auch gebraucht und ebenfalls geholfen. In Frohberg kenne ich ungefähr 40 Personen, wo Ihre Medizin geholfen hat und die Stadt zählt bloß 2900 Einwohner, mitunter ganz schwere Kranke, wo das Leben schon abgefaßt worden ist, sind theilweise ganz gesund geworden. Es ist hier noch kein Mißerfolg gewesen. Dies der Wahrheit getreu

Anton Wilmann.

Neuhausen-München.

Meine Frau wurde durch 2 Flaschen Warner's Safe Cure und Safe Pills von ihrem langwierigen Magenleiden gänzlich geheilt und erfreut sich jetzt guter Gesundheit.

Martin Briggmaier,
Blutenburgerstraße 127, II.

Breslau.

Warner's Safe Cure habe ich für ein langjähriges Leberleiden, für welches keine Medizin mir helfen mochte, mit dem besten Erfolg gebraucht; 5 Flaschen nebst den dazu gehörenden Pillen gaben mir meine Gesundheit wieder. Näheres hierüber bin ich auf Wunsch gern bereit, mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

J. Kunze, Bohrauerstr. 19.

München.

Theile ergeben sich mit, daß mir Warner's Safe Cure bei meinem hartnäckigen Nieren- und Blasenleiden vorzüglichste Dienste leistet. Auskunft ertheilt brieflich oder mündlich an jeden Kurbedürftigen

Mich. Blumberg, Bergerstraße 25.

Groß-Nieckhöhr b. Gnoien i. Mecklb.
Anfangs April d. J. erkrankte ich plöz-

lich sehr schwer an Gelenkrheumatismus, konnte mich gar nicht bewegen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Durch Salicylsäure und später durch Dampfbäder, welches beides der Arzt verordnete, wurde mir zwar Erleichterung verschafft, aber keineswegs die Krankheit beseitigt. Die mir empfohlenen Hausmittel, von denen ich unzählige nach einander anwandte, erwies sich alle ohne Ausnahme als nutzlos und mit Eintritt des regnerischen Wetters zu Anfang August verschlimmerte sich das Uebel der Art, daß ich fürchtete, wieder bettlägerig zu werden. Da ließ ich mir 2 Flaschen Warner's Safe Cure und 2 Flaschen Warner's Safe Pills schicken, um dieses in den Zeitungen oft empfohlene Heilmittel noch als letztes zu versuchen; nahm beides genau nach Vorschrift und konnte schon nach Verbrauch der dritten Flasche bedeutende Linderung verspüren. Heute habe ich die 10te Flasche gebraucht, bin wie von neuem geboren und hoffe fest, daß nach 4 bis 5 weiteren Flaschen auch der letzte Rest dieser so heimtückischen Krankheit verschwunden sein wird. Vorläufig meinen innigsten Dank für Ihr wunderthueses Heilmittel, ich werde es empfehlen, wo ich kann. Ich wünsche, daß Sie dieses zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen öffentlich in den Blättern bekannt machen, bin auch gerne bereit, auf Anfrage mit Retourkarte jede Auskunft zu ertheilen.

Hr. Wiende, Inspektor.

Hamburg.

Im Interesse der leidenden Menschheit halte ich es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß ich nach Gebrauch von 10 Flaschen Warner's Safe Cure, von ca. 9 Jahre währenden Leiden, welches sich durch Verfall der Kräfte, ab und zu auftretender theilweiser Lähmung — die der rechten Gesichtshälfte, der ganzen linken Körperhälfte, beider Untere Extremitäten — und zuletzt sogar einer vollständigen lähmungsartigen Schwäche des ganzen Körpers, Urinverhaltung mit furchtbaren Schmerzen, Zittern vor den Augen und Hemmung des ganzen Denk- und Sprachvermögens dokumentirte, vollständig hergestellt worden bin. Während dieser langen Zeit bin ich von verschiedenen Ärzten, jedoch vergeblich, behandelt worden, so daß im Frühjahr meine Pensionierung als Beamter bei einem Alter von 45 Jahren erforderlich wurde. Indem ich Ihnen, Herr H. H. Warner, die Versicherung meiner aufrichtigsten Dankbarkeit erstatte, bitte ich Sie von Vorstehendem im Interesse der leidenden Menschheit durch Publikation in den Zeitungen etc. Gebrauch zu machen. Zu Auskunftsvertheilung ist stets bereit

J. G. Boneß pens. Polizei-Beamter.
Weiden-Allee 59.

Frankfurt a. M.

Vor zwei Jahren litt ich an Leberleiden, trank 5-6 Flaschen Warner's Safe Cure und war geheilt. Im Frühjahr stellten sich Symptome von Nierenleiden ein, ich trank 2 Flaschen und in einer Nacht war ein Hauptsymptom total verschwunden.

Siemens, Hauptmann a. D.

Berlin.

Nachdem ich lange Zeit mit Magenleiden und Bleichsucht behaftet war, wurde ich vollständig durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure davon befreit. Allen ähnlich Leidenden kann ich diese Medizin bestens empfehlen.

Frau Wwe. Hilger, Neanderstr. 34.

In den Apotheken zu haben. Haupt-Depot: **Leistikow'sche Apotheke in Marienburg** und **H. Kahle, Apotheke zur Altstadt in Königsberg.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Rosa Alter-Danzig mit dem Rechtsanwalt Hrn. Leopold Lewin-Berlin.

Geboren: Aug. Kropp-Danzig 1 T.

Gestorben: Rentier Christian Hagen-dorf-Danzig. Domherr Rudolph Borowski-Frauenburg, 77 J. Gait-hofbesitzer Johann Lach-Reichau, 40 J. Frau Anna Folger-Br. Holland, 67 J. Frau Auguste Montua-Drtelsburg. Kgl. Eisenbahn-Güter-Expedit a. D. A. F. R. Hoppe-Thorn, 63 J.

Theater. Donnerstag.

30. Januar: **Benefiz Schölermann.**

Othello.

Musik — Pelz'sche Kapelle.

Die nächste Aufführung von „**Febora**“ findet **Freitag** statt.

Elbinger Staudes-Amt.

Vom 29. Januar 1890.

Geburten: Maler Herm. Dreher 1 T.

Aufgebote: Arb. Martin Weiß-Elb. mit Anna Gehrmann-Elb. — Köpferges. Carl Theodor Hindel-Danzig mit Johanna Marie Luise Schibrowski-Danzig.

Sterbefälle: Arb. Daniel Döring 67 J.

Bürger-Resource.

Sonntag, den 2. Februar 1890:

Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Liedertafel.

CONCERT.

Freitag, den 31. Januar cr.,

Abends 7 Uhr,

im Saale der Loge:

Klassisch-populärer Liederabend

von

Hermann Boldt,

Opern- und Concertsänger,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Stappuhn.**

Billets à 1 Mk. 50 Pf., für Schüler à 50 Pf., in der Buchhandlung von **Léon Saunier.** — Kassenpreis: 1 Mk. 75 Pf. und 60 Pf.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 6. Februar cr.,

sollen aus den Schutzbezirken Reichenbach und Buchwalde etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar:

aus **Reichenbach:** 19 Buchen, 31 Kiefern, Dachstöcke, Lischstöcke, Deicheln, einf. Dachlatten, Klobenholz, Knüppelholz, Stubben und Reißig;
aus **Buchwalde:** 8 Buchen = Nutzholz, 180 Amtr. Klobenholz, 347 Amtr. Reißig.

Versammlung der Käufer **Vormittags 10 Uhr** im Gasthause zu **Reichenbach.**

Elbing, den 29. Januar 1890.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 29. Januar, wird ausgegeben:

Elbinger

Wohnungsanzeiger für 1890.

Derselbe enthält:

- 1) die Namen und Wohnungen der selbstständigen Einwohner,
- 2) die Straßen, Bewohner und Besitzer der Häuser nebst Nummer des Grundbuches,
- 3) die Behörden, Vereine, Anstalten und Geschäfte,
- 4) **Adressbuch des Elbinger Landkreises,**
- 5) Eisenbahn-, Dampfer-, Telegraphen-, Post- und Droschken-Verkehr nebst **Plan der inneren Stadt.**

Der Subscriptionspreis von **3 Mark 50 Pfg.** und **4 Mark** erlischt am **1 Febr. cr.** Späterer Preis **4 Mark 50 Pfg.** und **5 Mark.**

C. Meissner's Buchh.

Driedger's

Färberei, hem. Wäscherei und Garderoben-Reinigungs-Anstalt
23. Kurze Heil. Geiststr. 23.

Drucksachen

aller Art

finden in der

Kuch- und Kunst-Druckerei

von

H. Gaartz

in Elbing

bei mässigen Preisen

sanberste Ausführung

und

schnellste Erledigung.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,** Ottenfen b. Hamburg.

Liberaler

Wähler-Versammlung

Sonntag, den 2. Februar,

Abends 8 Uhr,

im großen Saale der Bürger-Resource.

Herr v. Reibnitz-Heinrichau

wird seine Kandidatenrede halten.

Parteigenossen werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Das liberale Wahl-Comité.

Preuß. Originalloose 1. Kl. kauft mit Aufgeld, eventl. per Postauftrag **Richard Schröder,** Berlin W. 8, Taubenstr. 20.

Frischen Blumenkohl, à 30, 40, 50 und 60 Pfg. pro Kopf. **frischen Salat,** **Teltower Rübchen,** **alle Sorten Gemüse** in Blechbüchsen empfiehlt **Otto Schicht.**

Musikalischer Hausfreund. Blätter für **ausgewählte Salonmusik.** Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage). Preis pro Quartal 1 Mark. **Probenummern gratis u. franco.** **C.A. Koch's Verlag** in Leipzig.

Specialitäten zum **30 Pfennig- und 3 Mk.-Verkauf** empfiehlt **P. Spandow,** Berlin S. Brandenburgerstraße 7. **Engros-Lager in Bazar-Artikeln.** **Illustr. Preisliste franco.**

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15-20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Piano-Fabrik.

C. Lüek's Gesundheits-Äräter-Honig und Äräter-Thee, hervorragende u. bisher unübertroffene Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, Verschleimung der Athmungsorgane, Catarrh der Lungen und Luftröhre. Zu haben in **Flaschen à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf. u. 3 Mk. 50 Pf., Äräter-Thee à Carton 50 Pf.** Sacht zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link u. Haensler.**

Wir suchen!!!

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten,** sowie **Spezial-Agenten** an jedem, auch dem kleinsten Orte. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Tausende von Mark sind jährlich durch Vertretung eines bewährten, leistungsfähigen Bankhauses zu verdienen. **Ehrenhafte Personen** aller Stände, die ihr Einkommen nebenher bedeutend vergrößern wollen, belieben sich zu melden unter **K. 52** Postamt 47, Berlin SW.

Druckpapier,

fein Ausschuß, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), $\frac{1}{2}$ Centner **9 Mk., 1 Ctr. 16 Mk.,** ist wieder zu haben in

H. Gaartz' Buchdruckerei.

Pianinos anerk. best. Fabrikat v. 380M. an; Flügel. **Kostenfreie, 4wöchentl. Probe-send.** Ohne Anzahl. à 15 Mk. mon. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Kein Geheimmittel! Seit 14 Jahren bewährt! Oberstabsarzt, Physikus Dr. G. Schmidt's **Gehör-Oel**

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung **M. 3.50.** In C. Haubner's Engl.-Apoth. Wien 1.

Haupt-Depot in Stettin: Hof- und Garnison-Apothete.

Circa **3 Morgen pr.,** zu Fuhr-gasse 6a gehörig, sind zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Neuß. Mühlendamm 31a.

Das Haus

Fischerstraße Nr. 38, in welchem sich seit über 30 Jahren ein **Manufacturwaaren-Geschäft** befindet, steht unter günstigen Bedingungen z. Verkauf. Eventuell ist auch der sehr geräumige **Laden** mit 2 Schaufenstern vom 1. Oktober 1890 ab zu vermieten. Näheres daselbst **2 Treppen.**

Ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern, in bester Lage der Stadt, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten sub **E. 1911** bef. die Annoncen-Expedit. von **Haasenstein & Vogler,** A.-G. Königsberg i. Pr.

In meinem Hause Brückstr. Nr. 11 ist die

Wohngelegenheit

eine Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmern, großer Küche, Wasserleitung u. f. w., zum 1. April cr. an ruhige Einwohner billig zu vermieten.

Ludwig Tertz.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. sind meine Fischkisten erbrochen, Karpfen von 2 bis 2 1/2 Pfund schwer, sowie Welse und Schleie entwendet. Wer mir den Thäter nachweist, so daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann, erhält eine

Belohnung von 30 Mk.

Wo solche Fische zum Verkauf angeboten sind, bitte ich um Mittheilung. **Leistikow-Neuhof.**

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 25.

Elbing, den 30. Januar 1890.

Nr. 25.

Erste

Metzer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung 12.—14. Februar 1890.

Nur baare Geldgewinne.

1 à 50,000 Mark	10 à 500 Mark
1 à 20,000 "	40 à 300 "
1 à 10,000 "	80 à 200 "
1 à 5,000 "	120 à 100 "
1 à 3,000 "	200 à 50 "
2 à 2,000 "	300 à 30 "
4 à 1,000 "	500 à 20 "
	1,000 à 10 "
	4,000 à 5 "

Loose à 3 Mk. 15 Pf., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Rich. Schröder, Berlin W. S.,
Taubenstraße 20.

18. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Januar 1890, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barenbeile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

202 81 97 98 842 499 511 691 95 720 91 808 90 1209 85 314 48 57
547 729 821 31 53 987 2199 276 441 608 48 69 874 86 3384 94 471
81 693 826 922 28 4008 115 252 457 576 91 617 18 89 95 715 837 972
5322 407 34 73 631 724 79 975 6168 11500 246 487 585 678 736 47
89 846 917 7163 67 203 12 34 61 64 15000 74 374 436 522 13001 661
831 37 951 8029 132 61 316 89 507 628 84 827 999 9163 255 61 89
367 423 562 80 647 91 703 14 663
10038 104 84 464 68 550 801 89 931 50 11044 92 101 42 85 92 236
[500] 82 371 406 743 813 12196 215 92 509 25 54 [3000] 705 17 96 856
920 32 13035 172 266 315 23 [3000] 46 415 24 73 612 951 14111 56
263 312 15 18 27 28 420 [3000] 556 61 664 834 45 955 70 15026 214
54 362 608 94 717 907 16083 104 75 307 668 717 21 47 943 17082
485 531 612 21 712 978 [300] 18031 38 52 102 64 241 422 87 610 63
732 88 822 19027 190 217 355 455 938 96
20010 60 95 263 317 41 430 510 817 21147 84 318 43 [500] 522
48 [5000] 618 758 850 95 944 [300] 22071 96 173 245 403 13 611 88
756 67 80 [500] 949 23001 76 291 99 [300] 591 734 821 24031 136
37 68 202 53 359 83 445 644 87 735 294 39 53 25158 59 260 75 80 95
360 63 557 804 933 89 20023 29 142 231 [3000] 48 85 88 346 49 543
46 640 90 758 863 902 27159 208 337 [3000] 49 589 650 85 795
877 29146 209 15 58 394 548 710 [3000] 29030 157 252 362 624 73
978 [5000]
30009 45 116 365 605 77 85 758 70 31203 53 74 315 523 679 709
22076 244 96 358 437 537 625 49 33027 54 375 81 408 [300] 72 595
35 609 78 767 821 933 34052 74 97 109 [500] 31 216 399 404 43 554
77 793 800 35092 94 120 33 90 435 97 520 701 40 382 946 77 93
30011 [1500] 61 64 268 529 629 45 72 731 972 37061 255 568 643 61
96 804 12 22 35 73 [500] 85 907 30010 66 85 260 584 93 819 96 968
30185 353 [3000] 408 87 517 97 [300] 947
40071 160 [1500] 344 46 79 87 442 552 609 46 855 71 912 41004 21
195 232 325 [3000] 35 487 521 616 724 75 848 934 90 42110 71 231 89
336 540 660 98 746 43033 117 215 325 458 576 721 828 970 95 41000
106 52 333 409 89 603 35 65 811 34 919 99 45189 95 299 401 516 89
[300] 798 934 46125 54 374 457 92 503 49 688 798 996 907 47108 36
49 236 [300] 396 99 408 672 615 855 72 916 48157 631 33 50 871 994
49123 83 92 396 457 614 69 707 18 99 [1500] 829 [500] 82
50216 41 56 382 459 69 77 96 521 656 742 864 51205 55 59 350 500
23 629 41 727 55 52030 263 71 [500] 73 371 503 50 654 60 64 817
53002 198 231 308 404 618 46 52 63 763 852 54059 125 94 286 346
638 87 960 55113 70 218 429 55 65 6 91 820 910 55116 29 58 218 91
97 439 44 524 42 44 729 945 80 57144 [300] 64 278 96 337 90 435
618 44 63 804 [300] 58 58012 190 244 49 50 [300] 432 [300] 566 92 97
647 721 842 44 87 940 59543 95 804 89 900 58
60006 223 38 78 [500] 385 531 [300] 754 61215 432 [500] 621 79
86 748 68 71 989 62065 141 49 301 24 56 74 473 585 96 749 63120
95 245 383 491 518 24 775 829 945 48 74 64175 351 464 672 79 718
974 65013 [3000] 326 466 80 601 78 96 718 23 44 90 949 66077 307
47 64 458 86 653 700 72 821 82 67010 148 88 201 367 487 811 61 67
99 939 68087 116 249 335 67 78 594 839 46 61 905 27 69017 95 136
282 347 616 34
70265 82 330 417 648 60 746 887 947 71009 42 55 302 441 763
72039 137 388 430 44 865 99 78055 216 [300] 89 319 46 426 [5000]
52 500 49 708 60 873 74119 35 332 [300] 441 95 500 3 74 890 938 88
75125 341 79 532 655 741 894 95 964 92 70036 [300] 146 [500] 57
225 58 357 [500] 79 92 633 59 609 711 34 987 77061 72 86 182 88 244
374 688 731 [500] 68 80 865 [3000] 80 90 909 [500] 78024 48 82 275
301 65 801 54 424 [500] 93 [300] 634 68 930 79032 64 69 98 358 570
86 793 80 80
50074 309 52 95 572 668 841 996 81061 179 [500] 205 46 324 427 75
640 88 956 2094 376 431 578 71 87 851 [300] 957 83026 137 81 89
237 45 348 463 532 647 849 926 61 68 84056 173 363 68 444 625 [500]
84 865 50005 64 [1500] 399 403 522 627 [500] 99 821 972 50169
271 436 604 73 80 87314 52 84 469 72 719 52 912 22 58124 [500]
201 335 37 449 52 533 726 40 806 21 78 916 89077 140 256 557 93
674 807 40 79 905
90023 117 [300] 30 252 352 425 500 2 779 841 931 91200 57 75
324 94 547 644 [1500] 710 873 92144 81 216 334 467 76 563 94 632 57
95 777 966 98 93041 168 85 260 527 75 610 903 [300] 94305 420 525

44 [300] 879 604 35 55 95071 162 [5000] 86 317 [500] 401 936 96018
380 91 98 406 74 520 49 63 360 [1500] 67 [300] 707 41 819 97187 219
434 509 [500] 52 64 746 98071 204 27 340 481 553 631 796 806 14
[3000] 991 99051 217 63 478 594 614 80 957
100014 225 30 317 439 547 71 618 93 101038 49 51 159 90 237
338 56 98 431 672 999 102195 254 313 534 103000 48 397 518 664
788 873 972 104030 102 10 215 38 320 56 [300] 68 407 81 583 610 704
803 25 982 105470 505 15901 633 44 75 703 18 74 814 59 909 51
106051 119 271 78 466 71 89 644 928 75 107017 242 390 [300] 443
63 715 22 874 108016 75 97 122 58 282 83 332 [500] 50 496 109230
37 422 46 524 34 696 720 869 905
110179 [1500] 263 449 539 523 32 865 959 111012 187 245 333
491 515 29 34 36 801 [300] 22 48 [3000] 112008 27 37 139 243 [3000]
67 352 69 515 59 650 739 [500] 875 900 13 48 113380 563 789 811 973
114140 239 83 378 416 541 57 648 115013 53 119 372 92 401 13 69
73 529 60 86 [300] 627 31 [300] 746 63 [300] 89 83 116081 110
389 465 73 560 99 634 94 704 117111 12 39 [1500] 261 418 611 80 [1500]
727 43 843 931 36 48 118123 31 363 405 616 733 [1500] 79 94 61 71
94 119031 46 47 189 227 41 93 346 85 459 79 507 95 630 783 990 [5000]
120155 317 60 [3000] 407 86 94 93 586 625 754 838 930 121091
161 210 16 67 78 86 407 40 800 122068 109 10 75 213 93 347 111 13
526 34 [1500] 763 78 [1500] 583 92 920 94 123013 15 213 [300] 301 24
64 [1500] 444 60 624 739 39 [300] 917 [300] 28 124263 79 371 [1500]
14 72 721 806 45 54 125165 279 507 99 652 881 126411 28 41 542
657 749 84 802 81 127057 183 277 303 21 34 96 579 97 603 128079
100 [500] 30 499 827 32 702 27 30 [3000] 864 [3000] 66 [15 000] 83
985 129114 80 263 74 437 60 83 881
130087 202 40 50 342 62 461 622 56 [500] 74 908 28 53 131145
67 241 72 [300] 416 46 599 615 76 802 961 82 132103 [500] 29 299 328
49 439 525 689 721 67 63 841 925 133065 304 14 409 560 87 90 669
82 711 805 935 72 134066 129 41 221 386 434 89 [300] 766 820 30 60
919 135167 499 534 45 87 606 8 843 86 136056 1 9 288 456 89 578
[1500] 679 80 778 83 997 137025 61 133 42 415 [500] 682 850 69 83
138032 99 394 518 22 785 831 993 139153 54 56 72 238 553 610 736
85 819 69 947 97
140053 70 363 90 405 73 806 141014 68 77 125 251 [1500] 584
715 897 142039 217 46 96 310 41 440 654 756 893 143011 79 262
67 401 3 66 98 602 53 703 37 63 887 90 144014 76 403 [300] 25 517
609 32 725 834 953 145322 756 63 [300] 146023 335 [1500] 59 74
79 [300] 464 606 872 147041 150 66 220 318 81 561 603 30 819 40 69
148040 47 1500] 257 334 439 573 806 [1500] 35 914 70 91 149213
324 [500] 31 45 58 415 71 579 610 745 63 [500] 81 96 840 955
150060 72 143 338 81 540 83 777 883 977 151055 93 329 559 636
53 771 [1500] 928 91 [1500] 152075 113 [3000] 42 89 296 413 48 515
28 630 38 869 [500] 503 133149 60 290 [300] 324 617 57 [1500] 72 981
154010 66 159 294 [10 000] 440 [1500] 595 635 40 99 700 11 18 63
[500] 91 859 93 155112 22 63 96 231 7 98 307 53 402 37 54 510 [3000]
77 752 844 156059 492 62 86 [5000] 868 902 89 157141 58 246
466 [500] 544 72 666 819 971 158175 398 476 83 619 60 90 711 47 962
159236 391 499 [500] 615 814
160103 38 62 312 416 514 602 39 802 161131 278 308 653 729 38
824 162206 [300] 395 468 704 33 839 78 913 [500] 163006 83 243
353 491 94 513 56 626 40 776 85 884 958 86 164121 29 248 424 71 84
503 90 693 165197 317 57 783 886 166078 123 28 29 38 287 345 445
[3000] 536 622 760 830 70 990 167011 15 79 136 221 34 412 78 542
622 740 168001 234 470 743 [300] 800 83 169149 [300] 75 370 604
19 20 68 [300] 710 38 53 851 62 86
170078 167 271 349 95 400 8 542 52 171031 94 105 7 68 813 17
406 50 784 834 986 172294 353 [1500] 92 446 575 635 62 93 730 67
804 7 14 [3000] 173025 [500] 88 124 90 258 322 33 574 642 57 98 743
849 85 [500] 174009 15 86 192 225 35 335 92 460 84 750 57 800 31
968 175019 28 85 261 [300] 335 565 884 943 66 176010 56 118 42 56
79 228 328 99 459 76 755 911 [300] 177140 97 202 421 68 686 756
85 821 911 36 91 178001 48 83 94 183 [3000] 272 319 420 521 80 [500]
627 [300] 47 79 728 916 179011 440 42 659 60 750 [500] 86 802 [500]
8 976
180039 [300] 386 434 595 764 817 953 71 181007 201 445 50
97 559 82 66 806 8 17 47 957 182319 66 536 611 935 56 183369 79
480 94 605 94 627 839 60 184108 45 98 200 551 627 758 821 36 70
981 185010 82 151 210 20 [300] 44 78 413 65 625 63 823 90 186233
60 434 623 664 711 45 888 903 187032 236 435 [300] 808 49 83 930
65 188060 277 449 565 764 66 818 35 950 51 189024 101 219 301 68
401 75 609 14 19 607 63 76 727 47 805 [300] 51 902 30

500 Jahr alte berühmte ächte

St. Jacobs-Magentropfen.

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf
u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur.
Aufstossen, Ebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-,
Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobsstropfen sind kein Giftemittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe
per Postkarte entweder direkt oder bei einem der entprechenden Deposituere.

Central-Depôt M. Schultz, Gmmerich.

Abler-Apothek, Brückstr. 19, in Elbing; Apoth. W. Lachnit und
Apothek zum goldenen Adler in Marienburg; Löwen-Apothek in
Dirschau; Apotheker F. Fritsch in Braunsberg.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schütz jun. in Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außer-
ordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen er-
forderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis,

so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nach-
ahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt
ist. Preis pro Paket 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.



Mentholin

von Fritz Schulz jun., Leipzig
ist ein sehr angenehm erfrischendes
Schnupfpulver für Damen und Herren.

In Dosen à 25 Pfg. u. à 10 Pfg.
vorrätig in den meisten Drogen-, Co-
lonialwaaren- und Cigarettenhandlungen.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probenummern gratis und franco.

Leipzig

C. A. Koch's Verlag.

13. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Januar 1890, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Wertentbe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

73 79 283 354 59 [300] 91 434 39 54 552 77 723 88 807 1208 79 456
83 517 23 638 790 910 39 61 211 299 [1500] 70 147 88 367 96 429
571 [500] 978 3004 74 88 107 215 777 801 921 79 4004 46 187 226 67
814 58 74 951 57 5044 94 166 311 [300] 17 24 75 500 632 789 6096
340 484 606 9 84 88 [500] 706 [300] 890 7089 109 51 81 405 13 [3000]
677 84 741 79 964 [500] 109 203 22 [5000] 31 417 [1500] 26 39 677 717
911 [500] 19 9155 [500] 57 213 335 38 85 409 32 514 611 69 82 86 731
963 99 [3000]

10113 212 404 19 46 625 [30000] 41 50 700 842 43 69 947 11011
107 216 346 583 96 715 57 [3000] 903 12268 415 566 75 [1500] 790
[500] 931 13005 97 279 334 67 534 77 673 755 14161 81 243 88 89
386 402 15 53 673 803 [500] 21 43 905 7 51 72 15052 103 238 379 446
678 713 43 60 87 812 72 992 [3000] 146116 86 88 243 [500] 433 590 621
17019 [1500] 47 199 318 54 96 733 [300] 42 95 815 22 33 12326 356
78 466 500 25 600 959 71 [1500] 19054 61 214 366 69 506 59 617
883 925 72

20166 86 90 336 77 86 411 [500] 612 938 21042 115 206 401 529
88 903 22022 25 48 67 58 186 230 444 525 31 609 60 [300] 770 827
[3000] 23149 [1500] 93 246 319 628 732 59 83 858 956 24022 77 4
112 77 241 79 96 303 10 36 63 417 49 563 76 95 942 [300] 25082 136
252 96 332 65 560 826 20002 [1500] 258 310 34 556 632 770 800
27022 115 45 56 221 [300] 24 527 625 30 71 879 972 84 2224 50 355
80 502 44 646 [300] 67 98 779 812 912 16 31 46 [5000] 29363 642
701 14 30 [500] 41 998

30033 149 371 403 53 511 634 59 802 18 64 983 31123 240 87 94
328 66 401 50 57 83 89 90 96 735 826 [500] 61 992 22074 86 116 [300]
281 [300] 85 444 512 624 547 707 [3000] 985 93 33008 28 88 [300] 103
41 248 303 19 39 467 556 685 709 71 97 889 34055 244 63 557 733
805 [3000] 12 22 916 35141 238 66 332 98 437 48 553 69 650 773 911
45 36236 468 553 641 757 834 70 970 37189 [3000] 232 33 392 423
502 [1500] 41 602 57 38650 753 [1500] 816 86 943 30045 142 202 29
305 45 50 57 [5000] 98 444 586 608 57 [500] 952 913
40014 156 459 502 57 604 706 90 841 41147 48 549 645 77 884 97
42040 107 [500] 31 243 76 333 676 742 43034 75 104 55 62 213 33
423 75 87 520 60 659 [3000] 711 907 44073 74 [1500] 278 364 419 571
669 728 915 45042 237 371 640 54 637 39 41 381 46159 325 577 84
[1500] 88 718 863 967 47077 92 148 78 409 43 628 48 884 95 928 73
48272 420 558 95 791 870 49162 [300] 469 556 58 629 761 909
50016 23 41 [500] 151 63 291 326 401 40 593 883 724 51006 32
132 428 92 [500] 505 [1500] 61 633 798 880 [500] 915 23 52014 13 01
120 25 289 920 44 58049 51 251 355 481 6-1 778 980 54090 2-6 31
493 518 [500] 89 655 70 71 702 44 830 32 [1500] 922 [500] 55024 119
79 323 87 551 640 765 86 977 50068 100 36 53 213 [300] 522 915 57043
142 206 58 80 436 88 526 83 622 51 904 58066 242 45 303 15 423 688
952 59180 352 [1500] 552 60 771 817

60021 [500] 77 150 311 706 4 83 61067 132 94 241 327 91 535 78
797 811 21 [500] 987 62040 240 444 61 577 659 91 96 [1500] 740 [300]
80 63052 123 214 42 326 45 461 531 77 624 705 30 63 90 64037 55
168 74 78 238 349 52 751 800 [300] 936 86 45003 [3000] 120 298 327
[500] 412 [3000] 627 770 88 [500] 966 60803 169 266 492 645 60 773
67710 27 50 2-9 75 349 508 97 675 711 65 849 971 75 77 4101 38
[500] 221 74 319 28 [5000] 464 619 706 10 803 4 13 75 89 916 90 90111
106 384 428 65 84 565 623 90 873 76

90053 [300] 151 564 [300] 626 44 808 987 [1500] 91118 [300] 38 40
54 328 52 82 463 84 692 790 925 26 90 92010 237 388 444 568 93 751
896 93000 [500] 44 62 209 70 332 [300] 454 656 68 94189 207 22 65
490 644 52 59 703 855 95086 94 104 69 246 76 844 84 483 598 [300]
682 94 700 825 90017 324 90 451 525 33 73 655 744 97 809 97067
229 305 489 501 [3000] 8 643 63 715 98331 45 454 59 539 726 47 823
60 99529 57 735 [500] 864 933 64 86
100054 129 38 204 34 460 754 819 28 972 101179 240 490 669
874 859 85 96 102049 166 97 334 [3000] 425 86 503 637 771 721 808
37 39 62 103055 121 211 59 303 5 85 909 40 67 92 104079 174 208
[500] 72 387 611 [1500] 937 105012 38 78 94 217 420 50 66 [1500] 696
780 [3000] 851 53 98 [300] 986 [1500] 106003 18 33 35 201 50 306 18
427 [1500] 77 78 581 678 79 896 [1500] 107091 127 68 260 95 309 500
744 60 108063 166 218 46 304 453 94 528 42 67 79 621 789 823 923
74 40 109015 48 [1500] 113 257 [300] 507 77 725 899 913 96 97

110055 324 499 [500] 744 [300] 99 111029 56 119 32 308 10 406
518 642 56 703 61 112031 39 544 697 720 75 851 92 925 118041 97
124 79 417 85 634 793 806 924 114043 316 45 549 53 607 795 115142
75 80 374 423 24 596 601 59 65 712 911 20 118048 [1500] 74 204 96
437 504 22 607 22 832 34 98 117091 115 207 311 704 118400 53 588 696
753 71 883 968 96 119033 145 294 686 727 34 91 821 927 61 75

120027 274 78 [500] 469 77 566 731 878 91 121038 150 250 516 44
936 98 122005 42 281 337 459 64 87 [3000] 635 708 828 947 51
123274 373 79 472 508 52 640 716 913 71 124067 86 129 32 272 308
33 81 85 489 684 710 64 79 836 55 943 [1500] 125089 104 75 232 59
317 78 81 405 70 569 84 675 85 765 126171 282 333 36 45 [500] 75
481 698 996 127176 305 496 602 701 81 128046 71 144 482 573 659
747 826 129096 162 334 544 86 629 45 714 85 [500] 840 42 964

130029 46 68 99 103 84 255 88 400 2 84 [1500] 508 93 623 737 76
[3000] 961 [1500] 131065 85 99 263 96 374 525 46 620 65 89 771 [1500]
953 132019 74 98 113 265 69 304 47 71 437 501 671 815 94 133018
687 96 716 54 812 904 134006 46 49 69 186 358 449 513 845 981
135326 400 [500] 542 734 829 82 136118 230 68 372 85 600 701 69
[3000] 94 834 987 137041 100 227 56 94 391 530 66 70 843 901 41
138025 61 162 401 515 656 702 900 36 50 63 139133 [300] 619 98 884

140048 144 224 51 66 357 524 697 704 863 [300] 67 84 926 53
141019 [1500] 273 331 46 63 407 39 575 920 31 66 142409 54 514 44
82 605 32 [500] 42 91 965 79 143035 93 311 [300] 475 638 797 996
144104 77 308 400 574 662 [1500] 738 847 998 145068 126 228 589
666 [300] 825 62 921 25 [1500] 146167 91 95 307 681 88 738 855 950
59 147020 65 76 178 352 458 95 686 799 148000 74 171 552 607 62
68 704 857 923 42 59 149163 69 360 63 85 620 34 45 784 980

150097 159 452 633 840 70 89 998 151108 269 352 409 643 97
720 864 152053 59 [300] 74 173 275 356 463 519 43 70 713 45 [3000]
90 807 [300] 84 153012 87 230 569 75 735 972 154108 74 329 91 96
448 604 57 87 62 86 882 155052 111 336 59 597 615 [500] 18 [1500]
70 42 848 91 942 91 155037 190 99 412 39 95 585 [3000] 669 63 923
44 157104 42 285 388 707 900 159013 15 187 280 [150000] 89 91
310 12 15 67 522 603 861 76 85 964 159044 52 62 136 257 362 566
621 [500] 83 804 83 [1500] 942 70 79 98

160084 142 [300] 271 406 513 627 337 66 942 161083 [5000] 91
163 213 366 543 97 649 706 37 923 50 162171 [500] 865 969 163027
131 61 79 372 418 572 88 656 752 847 916 [3000] 164037 38 49 229
326 40 13 81 64 520 72 77 867 165089 199 296 349 483 596 773
166036 53 101 4 40 47 245 331 42 623 720 854 56 167228 41 42 437
63 538 767 990 168048 129 203 302 726 82 839 967 169051 65 78
195 298 301 455 579 623 844 77 [300] 920 50

170040 46 72 469 523 89 606 31 909 171070 120 [3000] 449 84
663 733 72 845 914 33 172187 95 286 572 [3000] 709 76 823 937 45
173096 276 311 468 [3000] 616 768 852 65 93 956 [1500] 96 [500]
174197 [1500] 208 19 347 54 466 566 690 705 84 858 973 175040 41
[500] 199 322 99 [1500] 432 38 561 751 802 51 935 176081 86 175 232
91 318 509 610 53 721 [300] 823 40 913 [500] 177043 264 354 627 [300]
793 827 75 910 17 90 178033 198 270 356 586 612 44 933 63 179096
156 311 19 84 409 44 67 500 853

180013 [300] 31 41 59 181 216 30 495 524 610 74 80 898 901 [1500]
181114 42 286 312 73 567 604 5 11 798 182013 217 66 74 85 303
33 414 40 46 81 90 [300] 95 571 [3000] 627 702 61 813 962 183070 301
32 409 99 533 34 36 42 68 82 773 [1500] 813 56 184026 99 106 83
[300] 237 91 302 62 65 532 612 828 74 [1500] 94 185035 301 81 92
5-1 64 715 56 806 35 931 186245 354 63 93 558 614 34 701 54 987
197094 271 395 [500] 412 501 806 937 50 188378 432 525 46 613
822 87 189214 31 49 60 366 72 [300] 419 83 [300] 97

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Meyer Dombau-Geld-Lotterie**
mit **6261 Geldgewinnen**, darunter Hauptgewinne von
50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.,
findet am **12., 13. und 14. Februar d. J.** öffentlich
vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.

Die Verwaltung der Meyer Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg.
Für Porto u. Liste 20 Pf. extra
10 Loose f. 30 M.
METZGER DOMBAU GELDLOTTERIE
6261 Geldgewinne.
Hauptgewinn **50,000 Mark**
versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader, Hannover,**
Gr. Packhofstrasse 29.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank **Herm. Friedländer & Sommerfeld**
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 28. Januar 1890.

Es lag heute in schroffem Gegensatz zu dem sehr festen Beginn der Börse
schließlich ein empfindlicher Druck auf dem Markte, hauptsächlich dadurch veran-
laßt, daß als Resultat der Prämien-Erklärung vorzugsweise Realisationen vor-
genommen werden mußten. Diesen gestellten sich noch Nachzügler der Liquidation
an, die ihre Montanwerthe trotz äußerst flüssigen Geldstandes im Report nicht
unterbringen konnten und Cassaverkäufe vornehmen mußten. Vermehrt wurde
dieser Druck durch eine besonders matte Haltung des deutschen Bahngelbiets. Im
Bankenmarkt zeichneten sich Nationalbank und Handelsgesellschaft, im Renten-
markt Ungarn durch lebhaften Verkehr zu besseren Courten aus.

	Schluß	Casse		Casse
Credit-Actien . . .	170,85	Deutsche 4 pCtige	Grusonwerke - Act.	184,—
Lombarden	59,45	Reichs-Anleihe .	Schwarzkopff-Wa-	
Franzosen	92,50	do. 3½ pCt. . . .	schinen-Actien .	254,—
Disconto-Comm. . .	249,85	Preuss. 4 pCt. Conf.	Wismarschütte-Act.	227,60
Deutsche Bank . . .	179,45	do. 3½	Braunschw. Kohlen	
Handels-Antheile . .	201,25	Berliner 3½ pCtige	St.-Prioritäten	100,50
Laurahütte	173,—	Stadt-Obligat. . .	Hibernia-Actien .	230,25
Dortmunder Union=		Dstpr. 3½ pCt. Pfdbr.	Stadtberg. = Act.	136,50
Stamm-Priorit.	128,—	Westpr.	Westf. Union St.-P.	149,—
Bochumer Gußstahl	252,—	Pomm. " " "	Gr. Berl. Pferd. - A.	265,25
Marienburg.	57,25	Bosener " " "	Deutsche Bauges.-A.	112,30
Ostpreußen	86,—	Verl. Vockbr.-Act.	Schering Chemische	
Mecklenburger . . .	168,50	Hilsebein Weißbier-	Fabrik Actien .	277,75
Wainzer	122,50	Brauerei-Actien	Allgem. Electricit.=	
Lübeck-Büchen . . .	170,45	Pfefferberg-Br.-A.	Werke Actien .	224,75
Ital. 5 pCt. Rente	94,65	Königshdt-Br.-Act.	Berlin-Guben. Gut-	
Orient	70,—	Schultheiß' Br.-A.	fabrik Actien . .	155,75
Alte Russen	—	Spandauerberg-Br.	Linde Waggon A.	174,75
Russ. 80er Anleihe	94,25	Actien	Hoffmann Wagg. A.	175,10
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,85	Germania-Vorz.-A.	Vict.-Speicher Act.	—
Ung. Goldr. 4 pCt.	89,25	Stettiner Vulcan-	Oppelner Cement A.	122,—
Russische Noten . .	224,—	Actien Lit. B. . .	Schlef. Cement-Act.	197,90